

*"NACHHALTIG GESTALTEN: UNSERE ESG-POSITIONIERUNG
FÜR LANGFRISTIGEN ERFOLG"*
ESG-STRATEGIE 2024



**Raiffeisenlandesbank
Niederösterreich-Wien**



Inhalt

Der vorliegende Bericht gibt einen Überblick über die aktuellen Fortschritte und Maßnahmen im Bereich Nachhaltigkeit bei der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien (RLB NÖ-Wien).

Im vergangenen Jahr konnte die Bank mehrere bedeutende Highlights erzielen, darunter die erfolgreiche Erarbeitung einer umfassenden ESG-Strategie sowie die verstärkte Integration von ESG-Kriterien in das Geschäftsmodell. Die Strategie der Bank zielt darauf ab, nachhaltige Investitionen weiter auszubauen, die CO₂-Emissionen zu reduzieren und den gesellschaftlichen Beitrag zu stärken.

ESG Engagement

Key-Note von der Geschäftsführung
Unser Engagement für ESG
Mitgliedschaften & Initiativen
ESG-Milestones 2024
Fokusthemen der ESG-Strategie

E nvironment

Überblick: Verantwortungsvoller ökologischer Beitrag

Nachhaltiges Produktangebot

- Nachhaltigkeitskriterien als Grundlage
- Nachhaltigkeit im Produktangebot
- Nachhaltige Positionierung
- Nachhaltiges Veranlagen
- Sustainable Bond Framework

Klimaschutz

- Dekarbonisierung im Immobilienportfolio
- Dekarbonisierung im eigenen Betrieb

Biodiversität

- Beitrag zum Erhalt der Artenvielfalt im Portfolio
- Beitrag zum Erhalt der Artenvielfalt im eigenen Betrieb

S ozial

Überblick: Verantwortungsvoller sozialer Beitrag
Förderung der Mitarbeiterzufriedenheit
Förderung der Diversität: Diversitätsstrategie
Menschenrechtliche Sorgfaltspflicht

G overnance

Überblick: Verantwortungsvolle Unternehmensführung
ESG als Querschnittsthema
ESG Vergütungspolitik
Nachhaltigkeitsratings
ESG Risikomanagement



01

Unser ESG Engagement

Key-Note Roland Mechtler (ETT)

Als Vorstand der RLB NÖ-W ist es mir ein besonderes Anliegen, die Verantwortung, die wir als österreichische Regionalbank gegenüber unserer Gesellschaft und der Umwelt tragen, klar und transparent zu formulieren. In einer Zeit, in der ökologische, soziale und ökonomische Herausforderungen immer mehr an Bedeutung gewinnen, nehmen wir als Finanzinstitut unsere Rolle in der Förderung nachhaltiger Entwicklung sehr ernst. Nachhaltigkeit ist nicht nur ein Trend, sondern eine Haltung. Für uns bedeutet dies, wirtschaftliche Erfolge mit ökologischer und sozialer Verantwortung in Einklang zu bringen. Als Bank verfolgen wir dabei einen ganzheitlichen Ansatz, der nicht nur in unseren Finanzdienstleistungen, sondern auch in unseren internen Prozessen und der Zusammenarbeit mit unseren Partner:innen und Kund:innen verankert ist.



Roland Mechtler



Verantwortung im eigenen Haus

Nachhaltigkeit beginnt auch bei uns selbst. Daher haben wir in den letzten Jahren zahlreiche Maßnahmen ergriffen, um die Umweltbelastung unseres eigenen Betriebs zu minimieren. Dazu gehören unter anderem der verstärkte Einsatz von erneuerbaren Energien, die Reduktion von Papierverbrauch und die Förderung von umweltfreundlichem Pendeln. Auch in unserer Unternehmenskultur legen wir Wert auf Diversität, Inklusion und die Förderung sozialer Verantwortung, sowohl intern als auch in der Zusammenarbeit mit unseren Partner:innen.

Unsere Verantwortung als regionaler Finanzpartner

Wir sehen uns als Partnerin der regionalen Wirtschaft und setzen uns aktiv für die Förderung von Projekten ein, die im Einklang mit den Prinzipien der nachhaltigen Entwicklung stehen. Dies umfasst unter anderem die Unterstützung von Unternehmen, die innovative und nachhaltige Geschäftsideen verfolgen, sowie die Beratung unserer Kund:innen zu nachhaltigen Finanzentscheidungen. Als regionale Bank liegt uns die Förderung einer starken und zukunftsfähigen Wirtschaft in unserer Heimat besonders am Herzen.

Unser Engagement für ESG

Nachhaltigkeit ist ein zentraler Bestandteil unserer unternehmerischen Verantwortung – insbesondere als Finanzinstitut, das wesentlich zur wirtschaftlichen Entwicklung und Stabilität beiträgt. Angesichts zunehmender ökologischer, gesellschaftlicher und regulatorischer Herausforderungen erkennen wir unsere Rolle und unseren Einfluss auf Umwelt und Gesellschaft. Deshalb verpflichten wir uns, unsere Geschäftstätigkeit konsequent an nachhaltigen Standards auszurichten und fundierte, zukunftsfähige Entscheidungen zu treffen.

Unsere ESG-Strategie bildet dabei einen klaren Rahmen, wie wir Nachhaltigkeit in unserer Organisation verstehen, steuern und dauerhaft verankern. Sie ermöglicht es uns, ökologische, soziale und Governance-Aspekte systematisch in unsere Prozesse, Produkte und unternehmerischen Entscheidungen zu integrieren – mit dem Ziel, aktiv zum Wandel hin zu einer klimafreundlichen, widerstandsfähigen und gerechten Wirtschaft beizutragen.



Im Zentrum unserer Strategie stehen die drei Dimensionen:

- Umwelt (Environmental),
- Soziales (Social) und
- verantwortungsvolle Unternehmensführung (Governance)

Keinelement ist der Klimaschutz – insbesondere die konsequente Reduktion unserer CO₂-Emissionen entlang eines Dekarbonisierungspfads. Unser Ziel ist es, unsere Geschäftstätigkeit in Einklang mit den Pariser Klimazielen zu bringen. Darüber hinaus setzen wir gezielt Impulse zum Schutz der biologischen Vielfalt sowie zur Achtung und Einhaltung der Menschenrechte – sowohl innerhalb unserer Organisation als auch entlang unserer Liefer- und Wertschöpfungskette.

Mit dieser ESG-Strategie schaffen wir die Grundlage für ein ganzheitliches Nachhaltigkeitsverständnis, das soziale Gerechtigkeit stärkt, Umweltverantwortung wahrnimmt und höchste Standards in der Unternehmensführung gewährleistet.

Unser Engagement für ESG

Unser Ziel ist es, ESG-Faktoren ganzheitlich in alle Unternehmensbereiche zu integrieren. Daraus leiten sich klare Schwerpunkte in den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung ab. Diese Schwerpunkte setzen wir in der RLB NÖ-Wien durch agile Zusammenarbeit aller Mitarbeiter:innen um – mit dem Anspruch, unsere Kund:innen aktiv auf ihrem Weg zu einer nachhaltigen Transformation zu begleiten.



Umwelt

Wir treiben den ökologischen Wandel der RLB NÖ-W und unserer Kund:innen voran – durch nachhaltige Portfoliosteuerung, gezielte ESG-Kriterien und die Finanzierung klimafreundlicher Geschäftsmodelle. So leisten wir einen messbaren Beitrag zum Klimaschutz und zur Förderung der Biodiversität.



Social

Soziales Engagement ist fester Bestandteil unserer Unternehmenskultur. Wir setzen uns für ein respektvolles Miteinander, Chancengleichheit und Inklusion ein. Dazu fördern wir soziale Projekte, ermöglichen Corporate Volunteering und stärken gezielt Vielfalt und soziale Teilhabe.



Governance

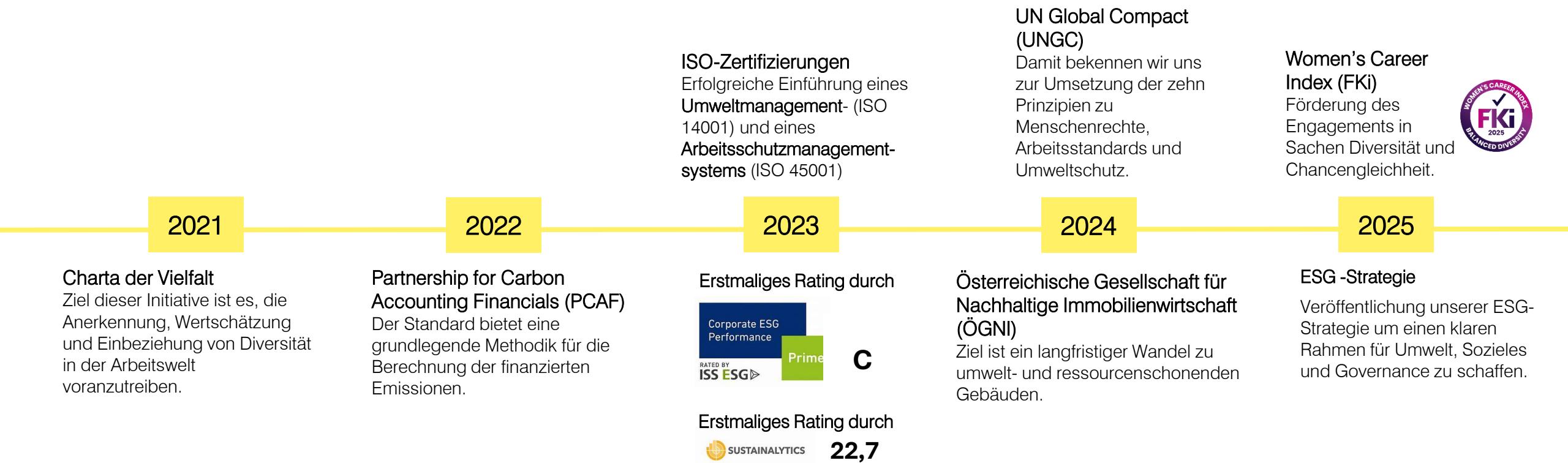
Gute Unternehmensführung bedeutet für uns, Verantwortung klar zu verankern und nachhaltiges Handeln strategisch zu steuern. Wir integrieren ESG-Aspekte systematisch in unsere Entscheidungsprozesse, setzen auf Transparenz, klare Zuständigkeiten und eine effektive Kontrolle durch unsere Gremien – für langfristige Stabilität und Vertrauen bei unseren Stakeholder.

Mitgliedschaften und Initiativen

Um die Bedürfnisse und Interessen unserer Stakeholder hinsichtlich nachhaltiger Entwicklung gezielt in unsere Strategie und Geschäftsmodelle einzubinden, setzt der RLB NÖ-Wien-Konzern auf aktive Partnerschaften mit renommierten nationalen und internationalen Organisationen und Initiativen.

Durch die Teilnahme an ausgewählten Nachhaltigkeitsinitiativen bekennen wir uns zu verantwortungsvollem Wirtschaften und leisten einen aktiven Beitrag zur Transformation hin zu einer nachhaltigen Finanzwirtschaft.

Unsere Nachhaltigen Commitments seit 2021



ESG Meilensteine

2024

Betrieb	Portfolio	Risiko
<p>100% des Stromverbrauchs durch UZ-46-zertifizierten Strom</p> <p>31,7 % Frauenquote in der Führung</p> <p>Barrierefreier Zugang aller Filialen</p> <p>333 Mitarbeiter:innen absolvieren DisAbility Schulungen</p> <p>160 Zertifizierungen erhalten Mitarbeiter:innen beim 8. Sustainable Finance Lehrgang</p> <p>Automatisierte Abfrage von Energiedaten in unseren Standorten</p> <p>Konzept für heizöl- und gasfreie Neustandorte</p>	<p>3,8 Mrd. EUR ESG-konforme Finanzierungen im Bestand</p> <p>1,26 Mrd. EUR an neuen, ESG-konformen Finanzierungen</p> <p>Dekarbonisierungspfad für den größten Sektor im Portfolio</p> <p>21 % Der von uns finanzierten Emissionen sind durch unsere Dekarbonisierungsziele abgedeckt</p> <p>UZ-49 Zertifizierung des Going Green Kredits und des Going Green Kredits Real Estate</p>	<p>Maßgebliche Berücksichtigung von ESG-Risiken im Risiko- managementprozess</p> <p>Erhebung ESG-Risiken mit qualitativem ESG-Fragebogen in der Risikoinventur</p> <p>Einbettung ESG-Risiken in alle bestehenden ICAAP Risikoarten</p> <p>Bewertung physischer und transitorischer Risiken kurz- mittel- langfristig</p> <p>Finanzielle Wesentlichkeitsanalyse als Teil der Risikoinventur</p>

Doppelte Wesentlichkeitsanalyse

Die ESG-Strategie der RLB NÖ-Wien basiert auf den Ergebnissen einer fundierten Doppelten Wesentlichkeitsanalyse gemäß den European Sustainability Reporting Standards (ESRS). Sie berücksichtigt sowohl die Auswirkungen der eigenen Geschäftstätigkeit auf Umwelt und Gesellschaft (Impact-Materialität) als auch die finanziellen Risiken und Chancen durch externe Nachhaltigkeitsfaktoren (finanzielle Materialität).

Ergebnisse der doppelten Wesentlichkeitsanalyse

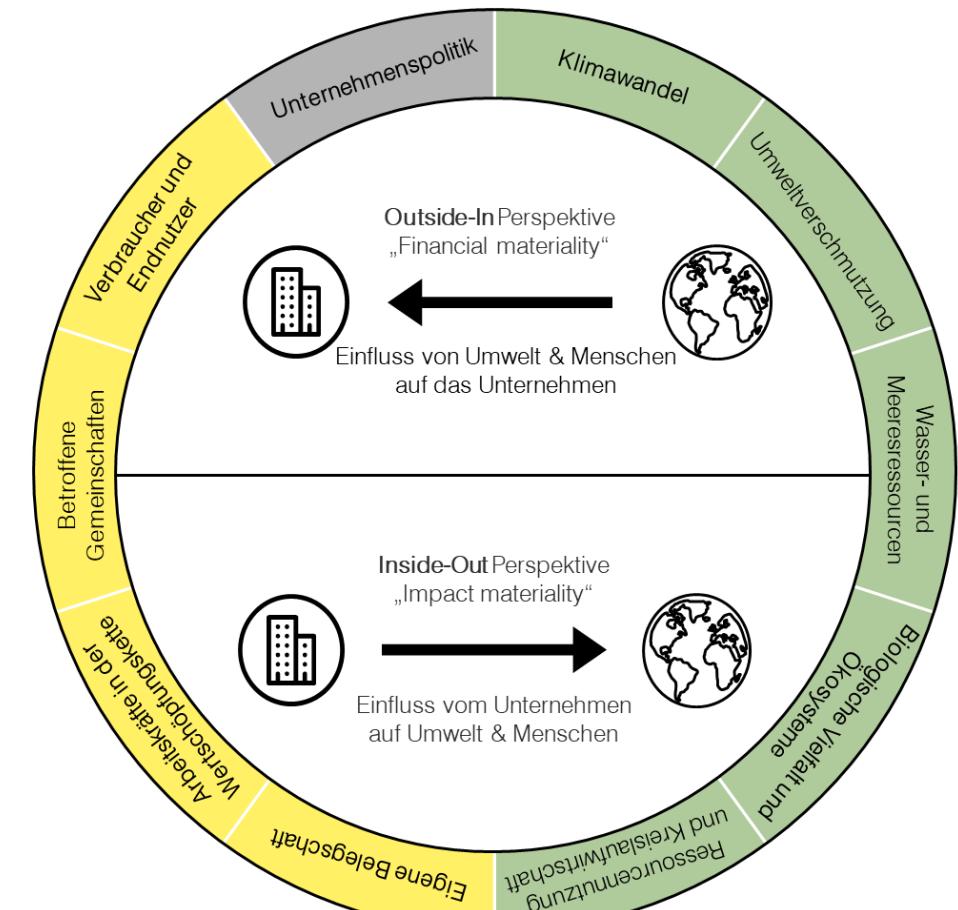
Basierend auf einer umfassenden Wesentlichkeitsanalyse wurden jene Themen identifiziert:

- Wo die RLB NÖ-Wien den größten Einfluss auf die soziale und ökologische Umwelt (Auswirkungen) hat und / oder
- Die soziale und ökologische Umwelt den größten Einfluss auf das Unternehmen hat (Risiken und Chancen)

Die Analyse hat gezeigt, dass insbesondere die folgenden Handlungsfelder von strategischer Relevanz sind:

- Klimawandel
- Biologische Vielfalt und Ökosysteme
- Menschenrechte in allen betroffenen Interessengruppen
- Unternehmenspolitik

Diese Themen bilden das Fundament unserer ESG-Strategie, mit der wir nicht nur regulatorische Anforderungen erfüllen, sondern durch gezielte Maßnahmen einen nachhaltigen Mehrwert für Gesellschaft und Umwelt schaffen.





02

Umwelt

Ziele im Überblick

Verantwortungsvoller ökologischer Beitrag
im Portfolio und im eigenen Betrieb

E1 – Klimaschutz

Portfolio

Dekarbonisierungsziele nach SBTi für Scope 3.15

BIS 2030 Reduzierung der finanzierten CO₂e Emissionen
54 % im Privatkund:innen-Bereich
52 % im KMU-Bereich
52 % im Kommerzkund:innen-Bereich



Bis 2050 Reduzierung der finanzierten CO₂e Emissionen
90 % im Privatkund:innen-, KMU- und
Kommerzkund:innen-Bereich



Bis 2027
Steigerung der ESG-konformen Finanzierungen am
gesamten Portfolio

Betrieb



Dekarbonisierungsziele nach SBTi für Scope 1 & 2

SCOPE 1 – Emissionen Bis 2030 eine Reduktion von 42 %	SCOPE 2 - Emissionen Bis 2030 100 % Strombezug aus erneuerbaren Quellen (<i>Ziel bereits erreicht</i>)
Bis 2050 eine Reduktion von 90 %	



BIS 2030
100 % E-Autos bei den Mitarbeiter:innen Dienstautos bis
2030

BIS 2025

- Vollautomatisierte Einholung betriebsökologischer Daten aller Standorte
- Ausbau der Strom-Eigenproduktion auf Basis der PV-Machbarkeitsanalyse

Ziele im Überblick

Verantwortungsvoller ökologischer Beitrag
im Portfolio und im eigenen Betrieb

E4 – Biodiversität

Portfolio



Engagement für Sanierungsfinanzierungen im Immobilienportfolio



Aufnahme der **Biodiversität in die Bewertungskriterien**: Erweiterung der Branchenpolicies um ein Biodiversitätskapitel für Immobilien



BIS 2027
Erarbeitung von **branchenspezifischen KPIs**



Verbesserung der Datenqualität: Monitoring des Neugeschäfts auf Greenfield bzw. Brownfield bei Immobilienprojektfinanzierungen

Betrieb



BIS 2025

100 % der Mitarbeiter:innen haben bis Ende 2025 eine **Biodiversitätsschulung** absolviert



BIS 2030

Förderung der Artenvielfalt durch den **Ankauf von drei Hektar Biodiversitätsflächen**



Konzepterstellung zur Standortbegrünung und Steigerung der Biodiversität an den Standorten

Nachhaltiges Produktangebot

Nachhaltigkeitskriterien als Grundlage

E1 – Klimaschutz

Nachhaltigkeit spielt eine zentrale Rolle in der Finanzierungsstrategie der RLB NÖ-Wien. Dabei werden von Sustainable Finance jene Finanzprodukte, die einen positiven sozialen oder ökologischen Zweck erfüllen, umfasst.

Um dies sicherzustellen, wird zunächst bei jeder Finanzierung überprüft, ob die Kriterien der nachhaltigen Positionierung eingehalten werden und keine Ausschlusskriterien vorliegen. Erst nach erfolgreicher Prüfung kann die Finanzierung durchgeführt werden und ggf. bei Einhaltung der folgenden Kriterien zu den ESG-konformen Finanzprodukten zugeordnet werden.

EU-Taxonomie-Konformität

Für die Zuordnung zu den Nachhaltigkeitskategorien wird in einem ersten Schritt überprüft, ob die Finanzierung den Kriterien der EU-Taxonomie entspricht. Dabei wird zunächst festgestellt, ob es sich um eine wirtschaftliche Aktivität im Sinne der EU-Taxonomie handelt. Falls dies zutrifft, folgt eine detaillierte Prüfung der jeweiligen Kriterien. Darüber hinaus werden auch die sozialen Mindestschutzkriterien gemäß der EU-Taxonomie geprüft. Um die Prüfung der EU-Taxonomie-Konformität zu erleichtern, wurden Standardverwendungszwecke, die von den Kundenbetreuer:innen in Zusammenarbeit mit den Consultants in der Abteilung Sustainable, Export and Investment Finance analysiert werden können, festgelegt. In komplexeren Fällen wird die Fachexpertise der Abteilung für Sustainable Finance und ESG Transformation hinzugezogen. Dieser Prüfprozess wird kontinuierlich weiterentwickelt, insbesondere mit Blick auf eine effiziente und sichere Methodik zur Überprüfung der vielfältigen Taxonomie-Anforderungen.

RLB-Impact Finanzierungen

RLB-Impact-Finanzierungen zeichnen sich durch ihren ökologischen oder sozialen Mehrwert aus und werden durch spezielle Finanzprodukte abgebildet. Klassische „Impact Products“ sind Sustainability Linked Kredite, Going Green Kredite, Social Impact Kredite und Going Green Real Estate Kredite. Im Sustainable Finance Framework sind klare Standards, Prinzipien und Kriterien für diese Produkte definiert. Dieses Framework dient der Bank als Leitfaden, um eine konsistente und strukturierte Integration nachhaltiger Aspekte in das Produktangebot sicherzustellen. Es legt unter anderem klare Anforderungen für die Finanzierung von grünen Gebäuden, erneuerbaren Energien, Energieeffizienzmaßnahmen sowie sozialen Aspekten wie Gesundheitseinrichtungen und Infrastrukturfinanzierungen fest.

Sonstige nachhaltige Finanzprodukte

Neben den EU-Taxonomie-konformen Finanzierungen und den Finanzierungen gemäß dem Sustainable Finance Handbuch umfasst das Sustainable Finance Portfolio der RLB NÖ-Wien auch Finanzprodukte, die den grünen und sozialen Standards der OeKB und EIB entsprechen.

Finanzierung im Sinne der Nachhaltigen Positionierung	
01	EU-Taxonomie
02	RLB Impact Finanzierungen
03	Sonstige nachhaltige Finanzprodukte (EIB und OeKB)
04	Neutrale Finanzierungen

Nachhaltigkeit im Kundengespräch

Die enge Zusammenarbeit mit unseren Kund:innen steht im Zentrum unserer ESG-Strategie. Denn nur im gemeinsamen Dialog lassen sich individuelle Lösungen entwickeln, die sowohl unsere Kund:innen auf ihrem Weg zu einer nachhaltigeren Zukunft begleiten als auch uns selbst dabei unterstützen, unsere Klimaziele zu erreichen – insbesondere unser Ziel, Netto-Null-Emissionen zu realisieren.

Um unseren Kund:innen in ESG-relevanten Fragen kompetent zur Seite zu stehen, werden unsere Kundenbetreuer:innen laufend geschult. Im Fokus stehen aktuelle regulatorische Anforderungen – wie der EU Green Deal und die Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) – sowie unser nachhaltiges Produktangebot, die EU-Taxonomie und deren Voraussetzungen, und unsere übergreifende ESG-Strategie.

Ziel ist es, bereits im ersten Gespräch einen möglichen ESG-Finanzierungsbedarf zu identifizieren. Abgestimmt auf den konkreten Verwendungszweck zeigen wir unseren Kund:innen passende Kriterien auf. Dabei unterstützen wir Vorhaben, in den Bereichen:

- Kreislaufwirtschaft
- Green Buildings
- Erneuerbare Energien
- Wasserwirtschaft
- Energieeffizienz



2024 gab es **679** Kundengespräche mit dem Thema Sustainable Finance

Unsere ESG-konformen Finanzierungen

EU-Taxonomie

Taxonomie-Kredit

Der EU-Taxonomie-konforme Going Green Kredit ist eine spezielle Finanzierungsoption, die den Kriterien der EU-Taxonomie entspricht und darauf abzielt, nachhaltige Projekte und Aktivitäten zu finanzieren, die den technischen Bewertungskriterien der EU-Taxonomie entsprechen.

RLB Impact Finanzierungen

Going Green Kredit

Der Fokus des Going Green Kredits liegt auf der Finanzierung von Verwendungszwecken, die den Klimaschutz sowie die Anpassung an den Klimawandel unterstützen.

Social Impact Kredit

Mit dem Social Impact Kredit fördern wir Investitionen, die positive soziale Effekte für die Gesellschaft erzielen.

Going Green Real Estate Kredit

Der Going Green Kredit Real Estate richtet sich an Unternehmen, die Immobilien erwerben und transformieren möchten, damit diese den aktuellen Nachhaltigkeitsstandards, insbesondere den Vorgaben der EU-Taxonomie Verordnung, entsprechen.

Sustainability Linked Loan

Mit dem Sustainability Linked Loan können Unternehmen allgemeine Finanzierungen auf Basis spezifischer Nachhaltigkeitsziele und Leistungskennzahlen (KPIs) erhalten.

Sonstige nachhaltige Finanzprodukte (EIB und OeKB)

EIB-Darlehen Erneuerbare Energie und Energieeffizienz

Das EIB-Darlehen „Erneuerbare Energie und Energieeffizienz“ ist eine externe Refinanzierung für Investitionen in Erneuerbare Energie und Energieeffizienz.

OeKB-Investitionsfinanzierungen mit positiven Umwelteffekten (Green)

Die OeKB bietet ihre Investitionsfinanzierungen für österreichische Unternehmen auch als grüne Varianten an.

Nachhaltiges Veranlagen

Die RLB NÖ-Wien bietet ihren Kund:innen ein umfassendes nachhaltiges Veranlagungsangebot – von regelmäßigem Ansparen in nachhaltige Wertpapierfonds bis hin zur maßgeschneiderten Vermögensverwaltung über Raiffeisen Capital Management (RCM).

Ein wesentlicher Bestandteil des Produktportfolios sind Fonds gemäß Artikel 8 und 9 der EU-Offenlegungsverordnung (SFDR), die ökologische und / oder soziale Merkmale berücksichtigen bzw. konkrete Nachhaltigkeitsziele verfolgen.

39,8 % der RCM-Veranlagungen werden in Fonds investiert, die nach ökologischen und sozialen Kriterien gescreent wurden und den RCM Ausschluss- und Positivkriterien für Veranlagungen mit einem ökologischen oder sozialen Anspruch genügen.

Unsere Aktivitäten im Bereich nachhaltiger Finanzierung orientieren sich an den Kriterien der EU-Taxonomie sowie an der Definition nachhaltiger Investitionen gemäß der EU-Offenlegungsverordnung (SFDR).



Sustainability Bond Framework

Das Sustainability Bond Framework der RLB NÖ-Wien dient als zentrale Grundlage für die Emission von Green, Social und Sustainability Bonds. Es verfolgt das Ziel, Kapital gezielt für Projekte mit positiven ökologischen und sozialen Wirkungen bereitzustellen – sei es zur Refinanzierung bestehender Vorhaben oder zur Finanzierung neuer Initiativen. Das Framework basiert auf den international anerkannten Prinzipien der International Capital Market Association (ICMA), insbesondere den Green Bond Principles, Social Bond Principles und den Sustainability Bond Guidelines.

Dadurch wird sichergestellt, dass die Finanzmittel ausschließlich in Projekte fließen, die strenge ESG-Kriterien erfüllen und zur Erreichung globaler Nachhaltigkeitsziele beitragen – wie etwa Klimaschutz, soziale Inklusion oder die Förderung nachhaltiger Infrastruktur. Das Framework unterstreicht damit den Anspruch der RLB NÖ-Wien, ihre Finanzierungsinstrumente aktiv für eine nachhaltige Transformation der Wirtschaft und Gesellschaft einzusetzen.

Umweltkriterien

Im Rahmen des Sustainability Bond Frameworks der RLB NÖ-Wien werden die Erlöse aus der Emission grüner Anleihen gezielt für Projekte mit eindeutigem ökologischem Nutzen eingesetzt – im Einklang mit den ICMA Green Bond Principles. Dabei stehen sieben zentrale Umweltkategorien im Fokus, die den strategischen Handlungsrahmen für nachhaltige Finanzierungen definieren:

- Grüne Gebäude
- Erneuerbare Energien
- Energieeffizienz.
- Sauberer Verkehr
- Vermeidung und Kontrolle von Umweltverschmutzung
- Ökoeffiziente und zirkuläre Wirtschaftslösungen
- Wasser- und Abwassermanagement

Diese Umweltkriterien sind eng an die EU-Taxonomie und globale Nachhaltigkeitsziele gekoppelt und stellen sicher, dass die finanzierten Projekte einen messbaren Beitrag zur ökologischen Transformation leisten.

Sozialkriterien

Im Rahmen des Sustainability Bond Frameworks der RLB NÖ-Wien werden die Erlöse aus der Emission sozialer Anleihen ausschließlich zur Finanzierung oder Refinanzierung von Projekten mit eindeutigem sozialem Mehrwert verwendet – gemäß den ICMA Social Bond Principles. Ziel ist es, den Zugang zu essenziellen Dienstleistungen zu verbessern, soziale Teilhabe zu fördern und benachteiligte Bevölkerungsgruppen gezielt zu unterstützen. Die sozialen Kriterien konzentrieren sich auf drei wesentliche Handlungsfelder: Bildung, Zugang zu grundlegenden Dienstleistungen, insbesondere im Gesundheitsbereich und leistbarer Wohnraum. Diese Projekte adressieren zentrale gesellschaftliche Herausforderungen und tragen zur Verbesserung der Lebensqualität in der Region bei.

Der Energiesektor ist einer der emissionsintensivsten Sektoren in der Europäischen Union und gleichzeitig Standbein unserer wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Aktivitäten.

Die RLB NÖ-Wien hat sich als Marktführer in der Finanzierung erneuerbarer Energieprojekte etabliert und finanzierte bis 2023 insgesamt rund 20 % der Windkraftkapazität in Österreich.



Unter Berücksichtigung der Ausbaupläne der Republik Österreich, wobei bis 2030 im Vergleich zu 2020 rund 21 TWh jährlich mehr durch Wind- und Solarenergie produziert werden sollen, lässt sich hier ein beachtliches Investitionsvolumen identifizieren.

Wir haben uns hier das Ziel gesetzt mit unseren Finanzierungen einen wesentlichen Beitrag zur Dekarbonisierung der österreichischen Stromerzeugung beizutragen.



Sektor Erneuerbare Energien

Case Study: Hybridpark Nickelsdorf

„ImWind“ nimmt größten Hybridpark der Firmengeschichte in Betrieb

Die Kraft der Sonne und des Windes wird vereint. Seit Anfang März produziert im burgenländischen Nickelsdorf der größte Solarpark der Unternehmensgeschichte nachhaltigen Sonnenstrom. Mit einer Leistung von rund 32 MWp könnten jährlich über 10.000 Haushalte mit erneuerbarem Strom versorgt und mehr als 20.000 Tonnen CO₂ eingespart werden. Durch die hybride Einspeisung konnten die Kosten für den Netzausbau minimiert, sowie die vorhandenen Projektflächen optimal genutzt werden. Die unterschiedlichen saisonalen Erzeugungskurven von Wind- und Solarenergie ermöglichen eine gleichmäßige Stromerzeugung im Jahresverlauf, unabhängig von Witterungseinflüssen.

Der Solarpark Nickelsdorf war ein Novum in vielerlei Hinsicht für „ImWind“. Angefangen von der technischen Kombination von Wind- und Sonnenkraft im Burgenland, einer Finanzierung mit der RLB NÖ-Wien auf Basis der neuen Rahmenbedingungen des Erneuerbaren-Ausbau-Gesetzes (EAG), sowie einer erfolgreichen Bauphase mit dem deutschen Generalunternehmer GOLDBECK Solar und dessen Eintritt in den österreichischen Markt.

<https://www.top-news.at/2024/03/29/imwind-nimmt-groessten-hybridpark-der-firmengeschichte-in-betrieb/>

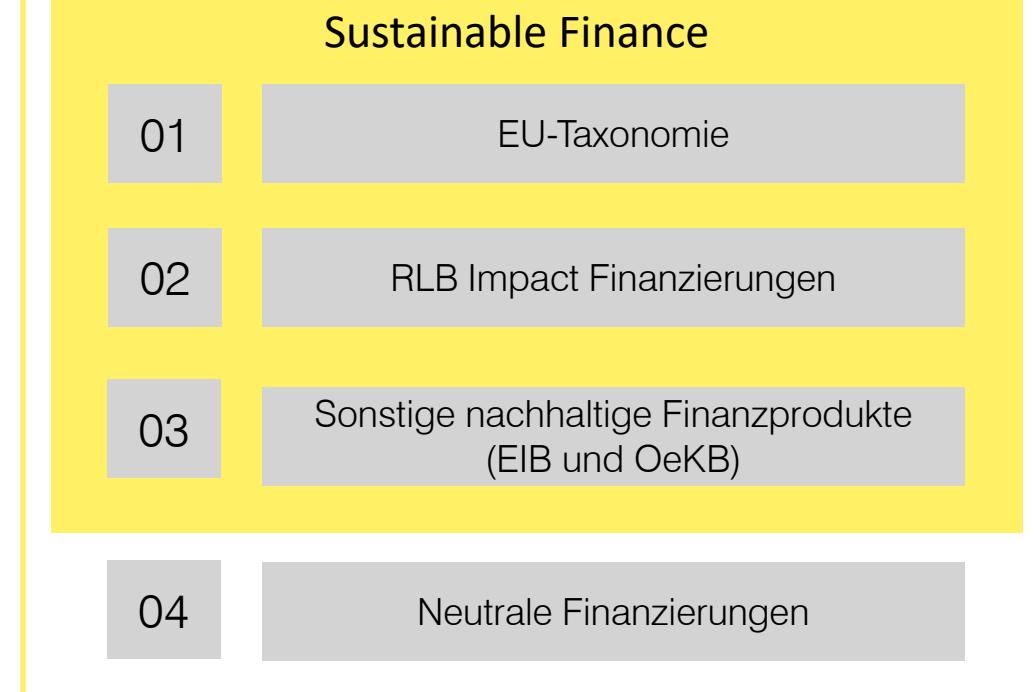
Nachhaltige Positionierung

Uns ist bewusst, dass unsere Geschäftstätigkeiten Auswirkungen auf die Gesellschaft und Umwelt haben. Als verantwortungsvoll agierendes Unternehmen sind wir bestrebt, die negativen Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeiten - insbesondere des Kreditgeschäfts - auf die Gesellschaft und Umwelt zu minimieren..

Mit der Nachhaltigen Positionierung haben wir Positiv- und Negativkriterien definiert, die einen Rahmen für unsere Geschäftsbeziehungen und insbesondere die Kreditvergabe festlegen. Als positiv bewerten wir besonders wünschenswerte Aktivitäten, die unseres Erachtens einen positiven Mehrwert für die Umwelt und die Gesellschaft bringen. Solche Aktivitäten unterstützen wir mit unserem Sustainable Finance-Produktangebot, das wir laufend weiterentwickeln. Im Gegensatz dazu umfassen negativ bewertete Aktivitäten Branchen oder Governance-Praktiken, die wir aufgrund unseres Nachhaltigkeitsverständnisses als problematisch erachten und somit nicht unterstützen möchten. Dazu zählen auch bestimmte wirtschaftliche Aktivitäten, in denen wir bisher nicht engagiert sind, aber auch Klarheit darüber schaffen wollen, dass wir darin auch künftig nicht aktiv werden wollen.

Wir verstehen uns als Partnerin und aktive Begleiterin unserer Kund:innen auf dem Weg in eine nachhaltigere Zukunft und finanzieren Maßnahmen für diesen Transitionsweg, die zur Erhöhung des ökologischen Standards beitragen, sowie der sozialen Verträglichkeit beitragen

Finanzierung im Sinne der Nachhaltigen Positionierung





Positiv Kriterien

Als besonders wünschenswert haben wir beispielhaft die folgenden Aktivitäten identifiziert:

- Gemeinnütziger und sozialer Wohnbau sowie leistbares Wohnen
- (kommunale) Investitionen in Wasserversorgung sowie die Wasserentsorgung
- (kommunale) Investitionen in Maßnahmen der Kreislaufwirtschaft z.B.: effiziente und ökologische Abfallwirtschaftssysteme bzw. Recyclingmodelle (cradle to cradle, Upcycling etc.)
- Bildung und Forschung: Kinderbetreuungs-; Schul- ; Ausbildungs-; Forschungseinrichtungen
- Soziale oder kulturelle Infrastruktur sowie Dienstleistungen: Krankenhäuser, Gesundheitsversorgung, Altenbetreuung, Theater, Museen, u.ä.
- Green Buildings: hoher / höchster Zertifizierungsgrad oder Unterschreitung der dafür geltenden Schwellenwerte um mindestens 10 %
- Thermische Sanierung, Energieeffizienzlösungen, ressourcenschonende Produktions- / Prozesslösungen u.ä. Aktivitäten wie sie etwa im Rahmen der Umweltförderung des Bundes angestrebt werden
- Erneuerbare Energie (Photovoltaik, [onshore] Windkraft, Wasserkraft, Biomasse, Erdwärme)
- Speicherung von Grüner Energie (z.B. Wasserstoff)
- Aktivitäten und Maßnahmen zur Erhaltung von Ökosystemen und Biodiversität sowie zur Sanierung oder Vermeidung von Umweltverschmutzungen
- Entwicklung neuer Technologien, um ökologische Ziele zukünftig erreichen zu können (z.B. Übergangstechnologien wie E-Mobilität)
- Bereitstellung von Finanzierungen in Zusammenarbeit mit anerkannten Branchenführern der Nachhaltigkeit auf Basis deren Branchen- und Produktklassifizierungen (z.B. EIB, KfW, OeKB o.ä.)

Zudem unterstützen unsere Kundenbetreuer:innen Unternehmen und Private in der Inanspruchnahme von Förderungen für die Umsetzung relevanter Investitionen in das Unternehmen oder im privaten oder sozialen bzw. gemeinnützigen Wohnbau. Nachhaltige Veranlagungsmöglichkeiten unserer Produktpartner:innen bieten passende Lösungen für ethisch und ökologisch orientierte Anleger:innen. Es ist uns ein Anliegen, klimafreundliche Kund:innen- und Geschäftsbeziehungen zu forcieren und durch die Geschäftsbeziehung zur Transition unserer Kund:innen zu einem klimafreundlichen, ökologischen und sozial verträglichen Geschäfts- oder Lebensmodell beizutragen.

Negativ Kriterien

Unter folgenden Rahmenbedingungen sehen wir grundsätzlich von einer Anbahnung oder ggf. Fortführung einer Geschäftsbeziehung ab:

Bekannte Informationen über schwerwiegende Defizite in der Unternehmensführung, die auch nach Aufforderung nicht behoben werden:

- Fehlende Konzessionen und Lizenzen zur Ausübung eines wesentlichen Geschäftsfeldes
- Nichteinhaltung von wesentlichen Umweltauflagen oder fortdauernde umweltschädigende / -gefährdende Aktivitäten
- Nichteinhaltung der Menschenrechte gemäß der Konvention zum Schutze der Menschenrechte und Grundfreiheiten (EMRK) z.B. in der Lieferkette oder bei arbeitsrechtlichen Standards (Zwangsarbeit, Kinderarbeit), Arbeitnehmer:innen- / Gesundheitsschutz, Schutz von Minderheiten / indigener Völker, Produktsicherheit
- Negative Referenzen betreffend Management oder Eigentümer:in, z.B. kriminelle Vergangenheit, zweifelhafte Reputation, Korruption, unter der Voraussetzung, dass diese Umstände einen gravierenden, negativen Effekt auf die Solvenz oder Reputation des Unternehmens bzw. des Projektes haben
- Laufende Verfahren oder Urteile, die einen gravierenden, negativen Effekt auf die Solvenz oder Reputation des Unternehmens haben

(Branchen-)Ausschlüsse gelten grundsätzlich für

- Produktion von und Handel mit Strom aus Atomenergie als Hauptgeschäftsfeld
- Bau, Betrieb, Infrastruktur von / für Atomkraftwerke/n inkl. Zulieferbetriebe von Kernkomponenten sowie Urananreicherung und - aufbereitung
- Abbau, Verarbeitung, Speicherung von und Handel mit Kernbrennstoffen
- Entsorgungsinfrastruktur und Lagerung nuklearer Abfälle oder Abbau und Verarbeitung von Kohle und Konfliktmineralien. Bei laufenden Geschäften ist ein Ausstieg bis 2030 vorgesehen.
- Erzeugung von Energie auf Basis von Kohle inkl. Lieferung von Maschinen und Anlagen, Ersatzteilen und Ingenieurleistungen für Kraftwerke und Industriebetriebe, die Kohle verbrennen oder verarbeiten
- Kontroversielle Kohlenwasserstoffförderpraktiken (Erdöl, Erdgas) wie der Abbau von Öl-, Teersanden, Arctic Drilling, Fracking, Tiefseebohrungen
- Betrieb von Uranminen sowie Abbau, Verarbeitung von und Handel mit Uran
- Abbau, Verarbeitung von und Handel mit Diamanten ohne ausdrückliche Nachweise für die Herkunft und das Vorliegen von Kimberly-Zertifikaten
- Abbau, Verarbeitung von und Handel mit Asbest
- Abwracken von Schiffen
- Produktion von Palmöl, Baumwolle, Tabak sowie der Anbau von Soja außerhalb der EU
- Fischerei mit Schleppnetzen oder Dredges (Nassbaggern) sowie mit Dynamit oder Gift, Haifisch(flossen)- oder Walfang
- Ethisch bedenkliche Aktivitäten z.B. Embryonenforschung, Handel mit geschützten Tieren, Tierfellen und Pelzen
- Aktivitäten in Verbindung mit gentechnisch veränderten Tieren sowie Aktivitäten, die Tierversuche begünstigen oder voraussetzen (außer gesetzliche Notwendigkeit)
- Produktion von und Handel mit Kriegsmaterial und umstrittenen Waffen, Waffengroßhandel i.S.d. Kriegsmaterialgesetzes
- Aktivitäten in / zugunsten von kriegsführenden Staaten gemäß AML- / Finanzsanktionsvorgaben

Branchen Policies

Zusätzlich zu unseren Positiv- und Negativkriterien haben wir spezifische Richtlinien für bestimmte Branchen entwickelt, die auf die individuellen Bedürfnisse und Anforderungen dieser zugeschnitten sind. Diese Richtlinien setzen klare Vorgaben für den Umgang mit Unternehmen innerhalb der jeweiligen Branchen und adressieren vor allem kritische Praktiken und Aspekte, um eine verantwortungsvolle und nachhaltige Branchenführung zu fördern und die Einhaltung von relevanten gesetzlichen sowie ethischen Standards zu gewährleisten. In diesen spezifischen Richtlinien haben wir uns verpflichtet, bis 2030 das Kreditgeschäft für den Bergbau und die Verarbeitung von Kohle sowie für die Kernenergie zur Stromerzeugung einzustellen.

Diese weiterführenden internen Richtlinien stellen sicher, dass alle unsere Projekte und Geschäftsbeziehungen strikt unserem Nachhaltigkeitsanspruch folgen. Wir nehmen von Vorhaben oder Geschäftsbeziehungen Abstand, die mit unseren Werten nicht vereinbar sind. Neben den verankerten AML- und Compliance-Funktionen berücksichtigt unser Vertrieb als „first line of defense“ in der Kreditscheidung neben ökonomischen auch ESG (Umwelt, Sozial und Governance)-Risiken.

Solche Risiken werden oberhalb der Risikorelevanzgrenze auch vom Risikomanagement (second line of defense) analysiert und bewertet. Bei einem eindeutig negativen Prüfergebnis wird die entsprechende Transaktion unverzüglich abgelehnt. Im Fall von unterschiedlichen Betrachtungen zwischen Vertriebseinheiten und Risikomanagement kann die Transaktion gemäß Pouvoirordnung eskaliert werden. Für solche Zweifelsfälle stehen dem Vertrieb speziell geschulte Fach- und Produktexpert:innen zur Verfügung.

Unser gesamtes Bestandsportfolio wurde auf Basis der ÖNACE Branchencodes auf Konformität mit unserer nachhaltigen Positionierung und den Branchenpolicies geprüft. Eine Erstprüfung der relevanten Geschäftsfälle wurde 2023 durchgeführt. Bei signifikanten Veränderungen im Geschäftsmodell ist eine erneute Prüfung erforderlich. Wird bei einer bestehenden Geschäftsbeziehung, beispielsweise im Zuge des Aktualisierungsprozesses oder einer avisierten Transaktion ersichtlich, dass sich das Geschäftsmodell, die Geschäftsführung oder Eigentümerstruktur grundlegend verändert haben und nicht mit unserer ESG-Strategie vereinbar sind, findet eine erneute Prüfung statt. Diese erfolgt analog der Prüfung und Dokumentation bei Neukund:innen.

- 01 Energie: Atomkraft, Kohle, Öl und Erdgas
- 02 Erneuerbare Energie: Photovoltaik, Windkraft, Wasserkraft
- 03 Forst- und Holzwirtschaft, Grosshandel mit Holz, Biomasse aus Holz
- 04 Zellstoff und Papier
- 05 Landwirtschaft
- 06 Bergbau
- 07 Rüstungsindustrie
- 08 Glücksspiel

Zu prüfende Kriterien

Atomkraft

Sowohl beim Abbau und der Verarbeitung von Kernbrennstoffen als auch bei der Entsorgung nuklearer Abfälle entstehen durch Atomkraft erhebliche Risiken für Menschen und Umwelt. Daher sehen wir diese Branche als bedenklich an.

Positionierung der RLB NÖ-Wien:

Auf Grund dieser Risiken vermeiden wir Geschäftsbeziehungen in Verbindung mit Atomkraft. Dies umfasst Finanzierungen, Bankdienstleistungen, Beteiligung und Veranlagungsprodukte mit Schwerpunkt auf Atomkraft. Insbesondere die Zusammenarbeit mit Unternehmen, die in den folgenden Bereichen tätig sind, sowie ihrer Schlüsselpartner:innen, wird ausgeschlossen:

- Produktion von und Handel mit Strom aus Atomenergie als Hauptgeschäftsfeld
- Bau, Betrieb, Infrastruktur von / für Atomkraftwerke/n inkl. Zulieferbetriebe von Kernkomponenten sowie Urananreicherung und -aufbereitung
- Abbau, Verarbeitung, Speicherung von und Handel mit Kernbrennstoffen
- Entsorgungsinfrastruktur und Lagerung nuklearer Abfälle

Diese Positionierung umfasst sowohl Energieerzeuger als auch Besitzgesellschaften bzw. juristische wirtschaftliche Eigentümer:innen von derartigen Unternehmen und gilt auch für Geschäfte mit Energieversorgern. Energieversorger, die ihre Einkünfte auch durch Atomkraft generieren, werden bei Finanzierungsanfragen und allen sonstigen Dienstleistungen im Einzelfall überprüft. Eine Zusammenarbeit mit Energiezeugern und Energieversorgern oder Besitzgesellschaften bzw. Eigentümer:innen solcher Unternehmen erfolgt nur bei strikter Trennung von Tätigkeiten im Zusammenhang mit Kernkraftwerken und den damit verbundenen Aktivitäten.

Kohle

Sowohl beim Abbau, der Verarbeitung oder Verbrennung von fossiler Energie als auch bei der Entsorgung von im Produktionsprozess entstehenden Abfällen ergeben sich erhebliche Risiken für Menschen und Umwelt. Das Pariser Klimaabkommen sieht einen graduellen Ausstieg aus fossiler Energie vor. Deshalb sehen auch wir uns dazu verpflichtet, bei nachfolgenden Aktivitäten keine neuen Geschäftsbeziehungen aufzunehmen und aus bestehenden Geschäftsbeziehungen bis 2030 auszusteigen:

- Abbau und Verarbeitung von Kohle und Konfliktmineralien
- Erzeugung von Energie auf Basis von Kohle inkl. Lieferung von Maschinen und Anlagen, Ersatzteilen und Ingenieurleistungen für Kraftwerke und Industriebetriebe, die Kohle verbrennen oder verarbeiten

Etwaige Ausnahmen können für kohlebasierte Aktivitäten bestehen insofern es für diese zum jeweiligen Betrachtungszeitpunkt keine geeignete Alternative zu Kohle gibt, sowie für Unternehmen in Industrien, die Kohle verbrennen oder verarbeiten, wenn sie einen glaubwürdigen Plan zum Kohleausstieg oder für Klimaschutzaktivitäten oder den Übergang zu Alternativ- oder Transitionsaktivitäten vorlegen. Der (Klein-)Handel mit Kohle zur Versorgung von Verbraucher:innen iSD KSchG ist nicht per se ausgeschlossen. Solche Aktivitäten werden im Einzelfall überprüft und entschieden.

Zu prüfende Kriterien



Erdöl / Erdgas

Wir streben grundsätzlich einen geordneten Rückzug (phasing out) aus Aktiv- und Passivgeschäften bis 2030 bei Bestandskund:innen sowie kein Neugeschäft an, wenn:

- das Unternehmen keinen glaubwürdigen Plan zur Transition vorlegen kann bzw.
- das Finanzierungsvorhaben nicht zur Transition zur Klimaneutralität / - verträglichkeit des Unternehmens beiträgt bzw.
- der angestrebte Unternehmensgegenstand oder das Finanzierungsvorhaben nicht als Transitionsaktivität klassifizierbar ist.

Eine gesonderte Einzelfallbetrachtung nehmen wir dann vor, wenn z.B. das hergestellte Produkt oder die angebotene Dienstleistung zum Betrachtungsmoment nicht klimaneutral substituiert werden kann. Kontroversielle Kohlenwasserstoffförderpraktiken (Erdöl, Erdgas) wie Abbau von Öl- / Teersanden, Arctic Drilling, Fracking, Tiefseebohrungen wie auch die Finanzierung von Wartungs- oder Lieferketten, die direkt mit den Öl- und Gasaktivitäten in der Arktis zusammenhängen, werden als kritisch betrachtet und grundsätzlich ausgeschlossen.

Neue Finanzierungen für zulässige Aktivitäten im Bereich Erdöl / Erdgas werden nur dann angeboten und aufgenommen, wenn die Projekte der Kund:innen:

- Keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf schützenswerte natürliche Lebensräume, Süßwasserquellgebiete oder Meeresschutzgebiete haben
- Einen umweltbezogenen Maßnahmenplan beinhalten, der alle Themenfelder der Umweltverträglichkeitsprüfung umfasst und im Besonderen – jedoch nicht beschränkt auf – einen Plan beinhaltet zur Vermeidung von Ölverschmutzungen und der Ausschaltung von ständigem Gasausstoß in die Atmosphäre
- Nicht überwiegend in Hochrisikogebieten getätigten werden (wie etwa Konfliktregionen gem. AML- / Finanzsanktionsvorgaben oder geologischen oder ökologischen Gefahrenzonen)
- Den anwendbaren Sanktions- oder Embargoauflagen entsprechen

Projekte, die gegen eine oder mehrere dieser Anforderungen verstößen, werden von Finanzierungen und Bankdienstleistungen ausgeschlossen. Unsere Positionierung bezüglich der fossilen Energieträger Erdöl und Erdgas gilt auch für Energieversorger, die ihre Einkünfte ausschließlich durch fossile Energie generieren..



Zu prüfende Kriterien

Wir finanzieren Investitionen von Unternehmen, Gemeinden, (kommunalen) Gebiets- und Zweckgemeinschaften sowie Privatkund:innen in erneuerbare Energien und Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz. Die Einbindung von relevanten Fördermitteln in die Finanzierungsstruktur und die Unterstützung in der Erlangung und Abrechnung solcher Fördermittel soll unsere Kund:innen auf ihrem Weg zu einer ökologisch verantwortlichen Energiegewinnung und -verwendung bestärken.

Photovoltaik und Windkraft

Wir betrachten Photovoltaik und Windkraft als nachhaltige, erneuerbare Energiequellen. Große Projekte können jedoch bisweilen kritische Auswirkungen für die Umwelt und die regional ansässige Bevölkerung haben. Wir prüfen solche Vorhaben mit besonderer Sorgfalt und beachten in der Kreditentscheidung zur Finanzierung von Photovoltaik sowie Windkraftanlagen neben den Ergebnissen der Umweltverträglichkeitsprüfung auch weitere mögliche negative soziale oder ökologische Aspekte, wie Flächenversiegelung oder Zwangsumsiedelungen.

Staudämme und Wasserkraft

Wasserkraft betrachten wir in unserem Kerngebiet als wichtige erneuerbare Energiequelle und zählen sie somit prinzipiell zu den wünschenswerten Aktivitäten. Die Wasserkraft leistet neben der Windkraft und Photovoltaik einen wichtigen Beitrag zur CO₂-neutralen Energieversorgung in Österreich und wird somit als wesentlich für eine stabile Energieversorgung betrachtet.

Nichtsdestotrotz sind wir uns der umweltpolitischen Sensibilität von Wasserkraftwerken und Staudämmen bewusst und beteiligen uns daher aus geschäftspolitischen Gründen nicht an Vorhaben außerhalb der EU. Wir sehen daher Vorhaben in der EU als weniger kritisch an, weil besonders im Rahmen von Umweltverträglichkeitsprüfungen auf den Erhalt und Schutz ökologisch wertvoller Wasserstrecken und Lebensräume geachtet wird.

Dennoch prüfen wir Vorhaben im Bereich Staudämme und Wasserkraft auch in der EU mit besonderer Sorgfalt und beachten in der Kreditentscheidung zur Finanzierung von Staudämmen und Wasserkraft neben der Einhaltung der Richtlinien im EAG (Erneuerbaren-Ausbau-Gesetz) für Vorhaben in Österreich und den Ergebnissen der Umweltverträglichkeitsprüfung auch weitere mögliche negative soziale oder ökologische Aspekte, wie Flächenversiegelung oder Zwangsumsiedelungen.

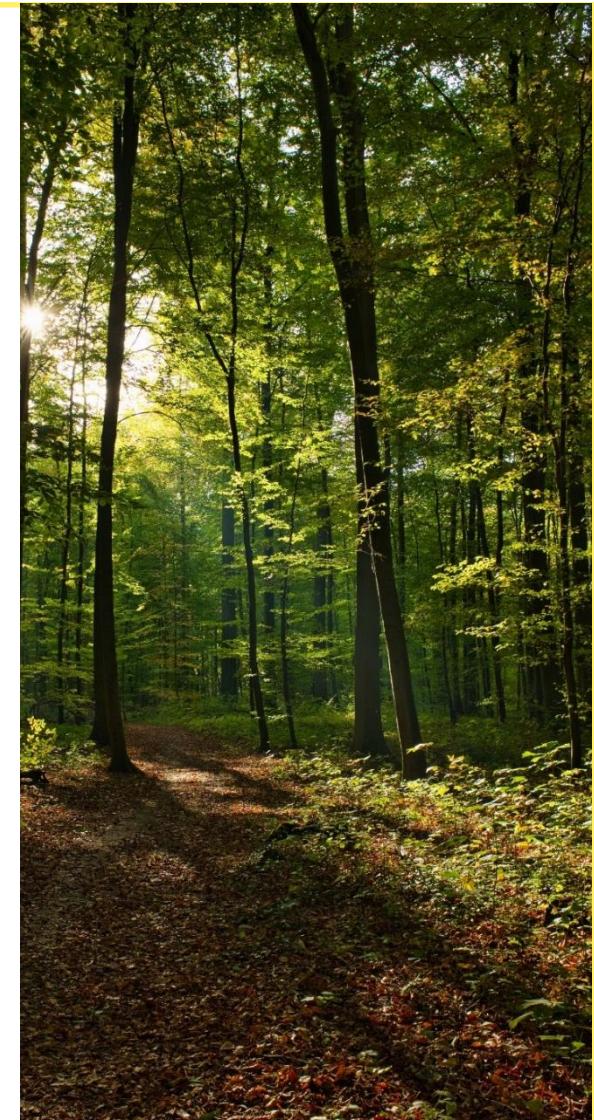
Zu prüfende Kriterien

Forst- und Holzwirtschaft, Großhandel mit Holz und Biomasse aus Holz

Wälder binden den im CO₂ enthaltenen Kohlenstoff im Baumholz und im Waldboden. Eine nachhaltige Waldbewirtschaftung und Nutzung des Rohstoffes Holz erachten wir deshalb als wichtig. Daher prüfen wir bei Unternehmen der Forst- und Holzwirtschaft und Unternehmen, die Holz als primären Rohstoff beziehen, folgende Kriterien:

- Kein illegaler Holzeinschlag, bzw. Handel mit und Verarbeitung von illegal gewonnenem Holz
- Keine Tätigkeiten in oder mit direkten Auswirkungen auf Gebiete, die offiziell zu Erhaltungszwecken geschützt sind (tropische Regenwälder, IUCN I-IV Schutzgebiete sowie der Ramsar Liste oder Natura 2000-Gebiete)
- Nicht erwünscht sind weiters Unternehmen, die sich illegaler Abforstung bedienen oder Maßnahmen setzen, die zur Entwaldung beitragen, sowie Tropenholz- oder Palmölplantagen besitzende, Palmöl produzierende oder damit handelnde Unternehmen, wenn sie nicht RSPO-Mitglieder sind
- Hinsichtlich der Rohstoffe zur Gewinnung von Erneuerbarer Energie auf holzbasierter Biomasse achten wir grundsätzlich darauf, dass die eingesetzten Grundstoffe dem Gebot des Kaskadenprinzips folgen.

Grundsätzlich orientieren wir uns bei unseren Kundenbeziehungen an den jeweiligen europäischen und nationalen Gesetzgebungen. Neu- und Bestandskund:innen, welche mit der Produktion bzw. dem Handel von Holz außerhalb der EU in Verbindung stehen oder Holz von außerhalb der EU als primären Rohstoff beziehen, müssen nachweisen, dass das Unternehmen bzw. die Produkte durch das Forest Stewardship Council (FSC) oder das Programme for the Endorsement of Forest Certification (PEFC) zertifiziert worden sind oder vergleichbaren, akzeptablen Standards unterliegen.



Zu prüfende Kriterien

Die **Zellstoff- und Papierindustrie** gilt als besonders energie-, wasser- und rohstoffintensiv. Dennoch stellt etwa die Erzeugung von Fasern aus Zellulose eine wertvolle Alternative zu erdölbasierten Fasern oder unter problematischen Bedingungen erzeugten Baumwollerzeugnissen dar.

Deshalb achten wir bei Unternehmen in diesen Branchen besonders auf:

- Initiativen zur Reduktion des Energieverbrauchs, Wahl der Energieträger
- Förderung der Kreislaufwirtschaft, z. B. Einsatz recycelter oder hochgradig recyclingfähiger Rohstoffe, Verbesserung der Recyclingfähigkeit
- Initiativen zur Reduktion des Wasserverbrauchs
- Nutzung von verantwortungsvollen Quellen beim Bezug holzbasierter Rohstoffe (siehe auch „Forst- und Holzwirtschaft“), Bei der Begründung einer neuen Geschäftsbeziehung mit Unternehmen in der Zellstoff- und Papierbranche achten wir überdies auf folgende Zertifizierungen:
- Forest Stewardship Council (FSC)
- Programme for the Endorsement of Forest Certification (PEFC)
- ECF (Elemental Chlorine Free)
- TCF (Totally Chlorine Free)
- Blauer Engel Umweltzeichen
- EU-Ecolabel
- Österreichisches Umweltzeichen Zusätzlich wird hinsichtlich des Rohstoffs Holz auf die Vorgaben „Holz- und Forstwirtschaft“ verwiesen.



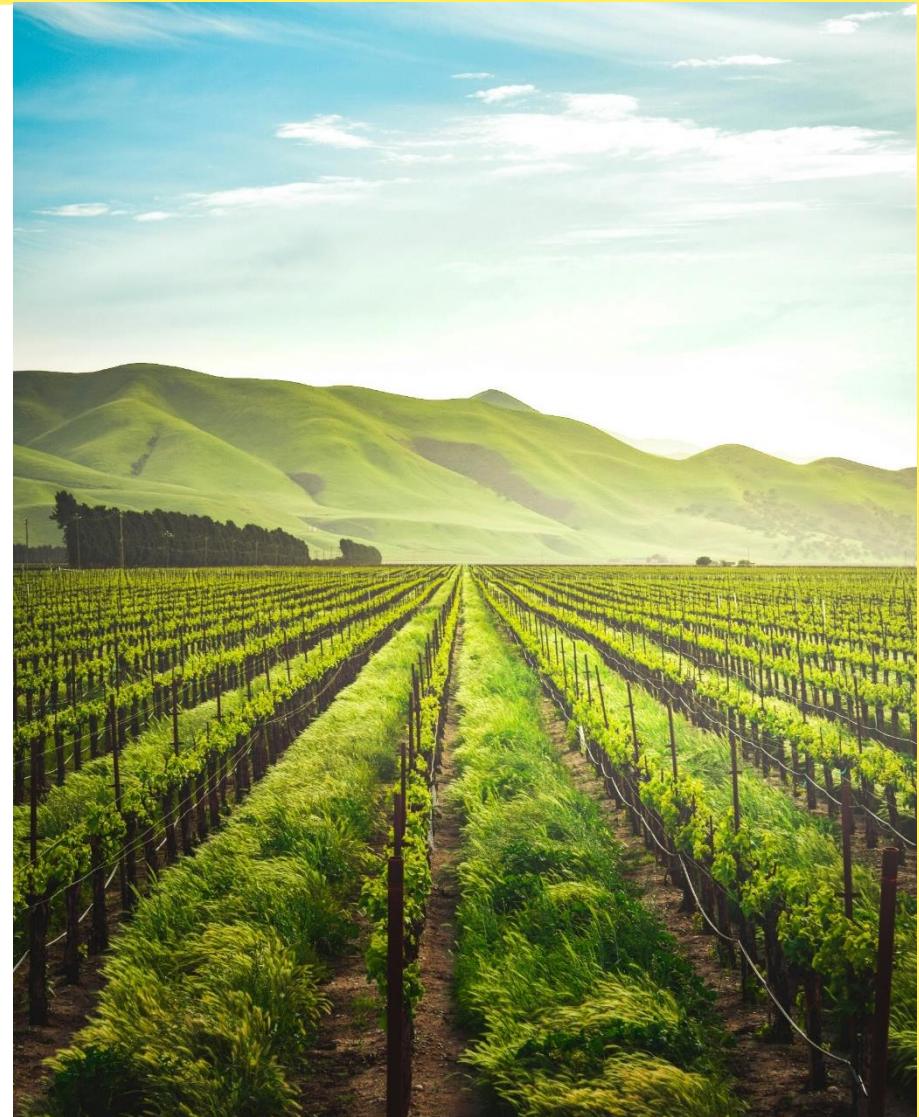
Zu prüfende Kriterien

Landwirtschaft und Nahrungsmittelspekulation

Die Unterstützung der Produktion von gesunden und leistbaren Lebensmitteln und ihr Beitrag zu einer dauerhaften Wertschöpfung sowie zum Wohlbefinden der Konsument:innen unter größtmöglicher Wahrung der Biodiversität und des Schutzes von Naturraum sind für uns wesentliche Stellhebel für eine lebenswerte Zukunft. Es ist uns wichtig, stabile Partnerschaften mit den bäuerlichen Betrieben in unserem Geschäftsgebiet zu pflegen und im Rahmen von Engagement oder durch Vernetzung mit Forschungsinstitutionen und Standesvertreter:innen zu einer positiven Entwicklung der Landwirtschaft und der ländlichen Regionen beizutragen. Daher halten wir ein Beratungs- und Förderangebot für landwirtschaftliche Betriebe vor und finanzieren die landwirtschaftliche Urproduktion und die erste Verarbeitungsstufe innerhalb unseres Geschäftsgebiets mit besonderem Fokus auf Betriebsfortführungen, Ab-Hof-Vermarktung, Umstellung auf biologische Produktionsweise oder generell energie- und ressourcenschonende Betriebsführung.

(Branchen-)Ausschlüsse gelten grundsätzlich für:

- Produktion von Palmöl, Baumwolle, Tabak sowie der Anbau von Soja außerhalb der EU
- Ethisch bedenkliche Aktivitäten z.B. Handel mit geschützten Tieren, Tierfellen und Pelzen
- Aktivitäten in Verbindung mit gentechnisch veränderten Tieren sowie Aktivitäten, die Tierschutz begünstigen oder voraussetzen



Zu prüfende Kriterien

Der **Bergbausektor** liefert Bodenschätze, die für die meisten Wirtschaftszweige von wesentlicher Bedeutung sind. Bei Gewinnung mineralischer Rohstoffe spielen aber auch aufgrund der Umwelt- und Sozialauswirkungen ESG-Kriterien eine wesentliche Rolle. Daher ist besondere Sorgfalt in dieser Branche gegeben, weshalb die RLB NÖ-Wien im Rahmen des Engagements für nachhaltige Verantwortung der Unternehmen eine konsequente Positionierung in Bezug auf ihre Finanzdienstleistungen und Aktivitäten im Zusammenhang mit Bergbau entwickelt hat.

Die RLB NÖ-Wien prüft Vorhaben innerhalb der Branche Bergbau mit besonderer Sorgfalt. Insbesondere die Zusammenarbeit mit Unternehmen, die in den folgenden Bereichen tätig sind, wird ausgeschlossen:

- Betrieb von Uranminen sowie Abbau, Handel und Verarbeitung von Uran
- Abbau, Handel und Verarbeitung von Diamanten ohne ausdrückliche Nachweise für die Herkunft und das Vorliegen von Kimberly Zertifikaten
- Abbau, Handel und Verarbeitung von Asbest

Geschäftsbeziehungen mit sonstigen Unternehmen im Bereich Bergbau werden aufgrund potenziell negativer Auswirkungen auf den Umweltschutz und die Einhaltung der Menschenrechte einer detaillierten Prüfung unterzogen. Dabei werden vor allem folgende Aspekte geprüft:

- Die Art und Weise, wie das Unternehmen die jeweilige Mine betreibt (z.B. keine Verschmutzung der Umwelt durch Einleiten giftiger Chemikalien, keine Weiterverarbeitung von Abraum)
- Der Schutz von als High Conservation Value Areas bzw. UNESCO Welterbe oder Natura 2000 ausgewiesenen Gebieten oder sonstigen geschützten Flächen (ggf. unter Einbindung lokaler Spezialist:innen bzw. NGOs) muss gegeben sein
- Menschenrechte und insbesondere die Rechte lokaler Gemeinschaften und indigener Völker sowie Mindeststandards bei der Arbeitssicherheit bzw. den Arbeitsbedingungen nach den Standards der ILO müssen gewahrt sein.



Aktivitäten, wie beispielsweise die Neukreditvergabe oder Prolongationen werden auf Konformität mit der Nachhaltigen Positionierung einer detaillierten Prüfung unterzogen. Die Prüfung der Aktivität erfolgt zusätzlich zur Prüfung auf Kundenebene. Dabei wird der Verwendungszweck der Aktivität mittels Desktop-Audit auf Hinweise zu den folgenden Vorgaben (siehe bereits oben genannte) geprüft:

- Abbau, Handel und Verarbeitung von Uranminen
- Abbau, Handel und Verarbeitung von Diamanten ohne ausdrückliche Nachweise für die Herkunft und das Vorliegen von Kimberly-Zertifikaten (Kimberly Process Certification Scheme), Responsible Jewellery Council- (RJC) Praktiken
- Abbau, Handel und Verarbeitung von Asbest
- Verschmutzung der Umwelt durch Einleiten giftiger Chemikalien
- Ablagerung von Bergmaterial in Flüssen oder Meeren
- Verletzung der Menschenrechte und insbesondere die Rechte lokaler Gemeinschaften und indigener Völker sowie Mindeststandards bei der Arbeitssicherheit bzw. den Arbeitsbedingungen nach den Standards der ILO, IFC Social and Environmental Performance sowie ICMM (International Council on Metals and Mining)

Zu prüfende Kriterien



Rüstungsindustrie

Wir verpflichten uns zur Einhaltung der Menschenrechte und lehnen Geschäftsbeziehungen ab, die zu einer Verletzung der Menschenrechte beitragen können. Dies betrifft insbesondere Geschäfte in oder zugunsten von Regionen / Staaten / Regierungen, die von kriegerischen Auseinandersetzungen oder Menschenrechtsverletzungen betroffen sind, die Herstellung von und dem Handel mit umstrittenen Waffen (nukleare, biologische, chemische Waffen, blendende Laserwaffen, Tretminen, Streumunition, Munition mit angereichertem Uran, Brandwaffen, nicht nachweisbare Fragmente) sowie Kriegsmaterial und Waffengroßhandel iSd. Kriegsmaterialgesetzes. Wir vermeiden Geschäftsbeziehungen in Verbindung mit der Rüstungsindustrie. Dies umfasst Finanzierungen, Bankdienstleistungen und Beteiligungen bzw. Veranlagungsprodukte mit Schwerpunkt Rüstung.

Insbesondere wird die Zusammenarbeit mit Unternehmen, die in den folgenden Bereichen tätig sind, sowie ihrer Schlüsselpartner, ausgeschlossen:

- Unternehmen, die Waffen für militärische Zwecke herstellen, warten oder handeln und deren Lieferanten (Hilfsdienste, Technologien, F&E)
- Waffengroßhandel iSd. Kriegsmaterialgesetzes

Geschäftsbeziehungen in der Form von Finanzierungen, Bankdienstleistungen, Veranlagungsprodukten für bzw. Beteiligungen an Unternehmen, die in den Bereichen der Schutz-, Sport- / Jagdwaffen und Drohnen tätig sind, werden im Einzelfall betrachtet und entschieden.

Diese Positionierung umfasst sowohl produzierende, sowie auch Unternehmen, welche mit derartigen Gütern handeln, als auch Besitzgesellschaften bzw. Eigentümer:innen. Bestehende Geschäftsbeziehungen mit betroffenen Unternehmen werden nur dann weitergeführt, wenn eine strikte Trennung von Tätigkeiten mit militärischem Zusammenhang und den sonstigen, damit nicht verbundenen, Aktivitäten des Unternehmens möglich ist.

Zu prüfende Kriterien

Glücksspiel

Die RLB NÖ-Wien steht Vorhaben im Zusammenhang mit Glücksspiel kritisch gegenüber.

Von der Glücksspielindustrie geht einerseits ein Risiko von Kriminalität und Geldwäsche aus. Andererseits geht mit Glücksspiel ein Suchtrisiko einher, das zu Armut und Kriminalität führen kann. Die Glücksspielbranche ist EU-weit nicht einheitlich geregelt. Die meisten europäischen Länder setzen daher auf nationale Richtlinien, die legales Glücksspiel ermöglichen und illegale Aktivitäten unterbinden. Von solchen Lizenzunternehmen wird verlangt, dass sie verantwortungsbewusst handeln, Verbraucher:innen schützen und dass sie Maßnahmen gegen illegale Aktivitäten (Geldwäsche, Korruption, Terrorismusfinanzierung, etc.) implementieren.

Positionierung der RLB NÖ-Wien

Wir schließen Geschäftsbeziehungen im Zusammenhang mit illegalem Glücksspiel grundsätzlich aus. Im Wett- und Glückspielsektor nehmen wir ausschließlich Geschäftsbeziehungen zu Unternehmen auf oder unterhalten sie, wenn diese:

- über eine offizielle Lizenz verfügen,
- über relevante Zertifizierungen wie z.B. EU Lotteries oder G4 verfügen.
- im europäischen Wirtschaftsraum oder von den Standards vergleichbaren Ländern angesiedelt sind, in denen der Markt für den Glückspielsektor geregt und beaufsichtigt ist, und die sich an die EWR-weiten bzw. vergleichbare Richtlinien zur Bekämpfung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung halten



Finanzierte Emissionen

Die RLB NÖ-Wien setzt sich aktiv für eine nachhaltige Transformation der Wirtschaft ein und übernimmt Verantwortung für die finanzierten Emissionen in ihrem Portfolio. Diese Emissionen spiegeln den Fortschritt unserer ESG-Strategie wider und sind ein zentraler Hebel, um einen positiven Einfluss auf die Dekarbonisierung bei unseren Finanzierungen zu generieren.



Berechnung nach dem PCAF-Standard

Um Transparenz und Vergleichbarkeit zu gewährleisten, messen wir unsere finanzierten Emissionen nach dem international anerkannten **Partnership for Carbon Accounting Financials (PCAF)**-Standard. Seit unserem Beitritt im Jahr 2022 arbeiten wir daran, die Datenbasis kontinuierlich weiterzuentwickeln, um eine präzisere Bewertung unserer Klimawirkung zu ermöglichen. Zur Berechnung der finanzierten Emissionen werden regelmäßig CO₂-Daten von Kund:innen eingeholt und bei Bedarf auch angefordert, um eine umfassende Messung zu gewährleisten.

Ergebnisse – finanzierte Emissionen 2024

5,2 Mio. t CO₂e
Gesamte finanzierte Emissionen

1,7 Mio. t CO₂e
Finanz- und Versicherungsleistungen

1,3 Mio. t CO₂e
Öffentliche Verwaltung

0,7 Mio. t CO₂e
Herstellung von Waren

Dekarbonisierungsziele für das Immobilienportfolio

E1 - Dekarbonisierung Portfolio

Im Rahmen der Verpflichtung zur Begrenzung der globalen Erderwärmung auf 1,5-Grad gemäß dem Übereinkommen von Paris haben wir uns zum Ziel gesetzt, einen klaren und wissenschaftlich fundierten Dekarbonisierungspfad für das Portfolio zu entwickeln. Im Jahr 2024 haben wir erstmals, spezifische Reduktionsziele für das Immobilienportfolio definiert, da dieses in der RLB NÖ-Wien einen wesentlichen Anteil am Gesamtporfolio ausmacht. Diese Ziele werden wir in den kommenden Jahren noch auf weitere Sektoren in der RLB NÖ-Wien ausweiten. Für das Immobilienportfolio wurden Reduktionsziele bis 2030 gesetzt, hierbei handelt es sich um Zwischenziele, um bis 2050 das Netto-Null-Ziel unter Berücksichtigung des 1,5-Grad-Ziels zu erreichen.

Zur Setzung der Dekarbonisierungsziele wurde das Science Based Targets initiative (SBTi) Immobilientool herangezogen, welches den Sectoral Decarbonization Approach (SDA), eine Methode, die physische Intensitätsziele festlegt, nutzt.

Dabei nähert sich die Emissionsintensität einem sektorspezifischen Zielwert an. Für jeden Sektor wird die physische CO₂-Intensität des Portfolios zu einem Startpunkt gemessen, woraus sich ein Zielpfad bis 2050 ableiten lässt.

Um eine effiziente Portfoliosteuerung in der RLB NÖ-Wien zu gewährleisten, wurde das Immobilienportfolio zur Setzung von Dekarbonisierungszielen in folgende Kundengruppen unterteilt:

- Privatkund:innen und Private Banking (PK)
- Kommerzkund:innen (KOM)
- Kleine und mittelgroße Unternehmen (KMU)



Kundengruppe	Emissions Scope	Zielsetzung	Ausgangsjahr	Basisjahr YE 2023 (kg CO ₂ e/m ²)	Wert YE 2024 (kg CO ₂ e/m ²)	Zielwert 2030 (kg CO ₂ e/m ²)	Reduktion in % bis 2030 (vom Basisjahr)
PK und PB	Scope 1+2	1,5°C	2023	31,2	32,46	14,5	53,5 %
KMU	Scope 1+2	1,5°C	2023	31,0	31,40	14,7	52,6 %
KOM	Scope 1+2	1,5°C	2023	36,5	36,85	17,0	53,4 %

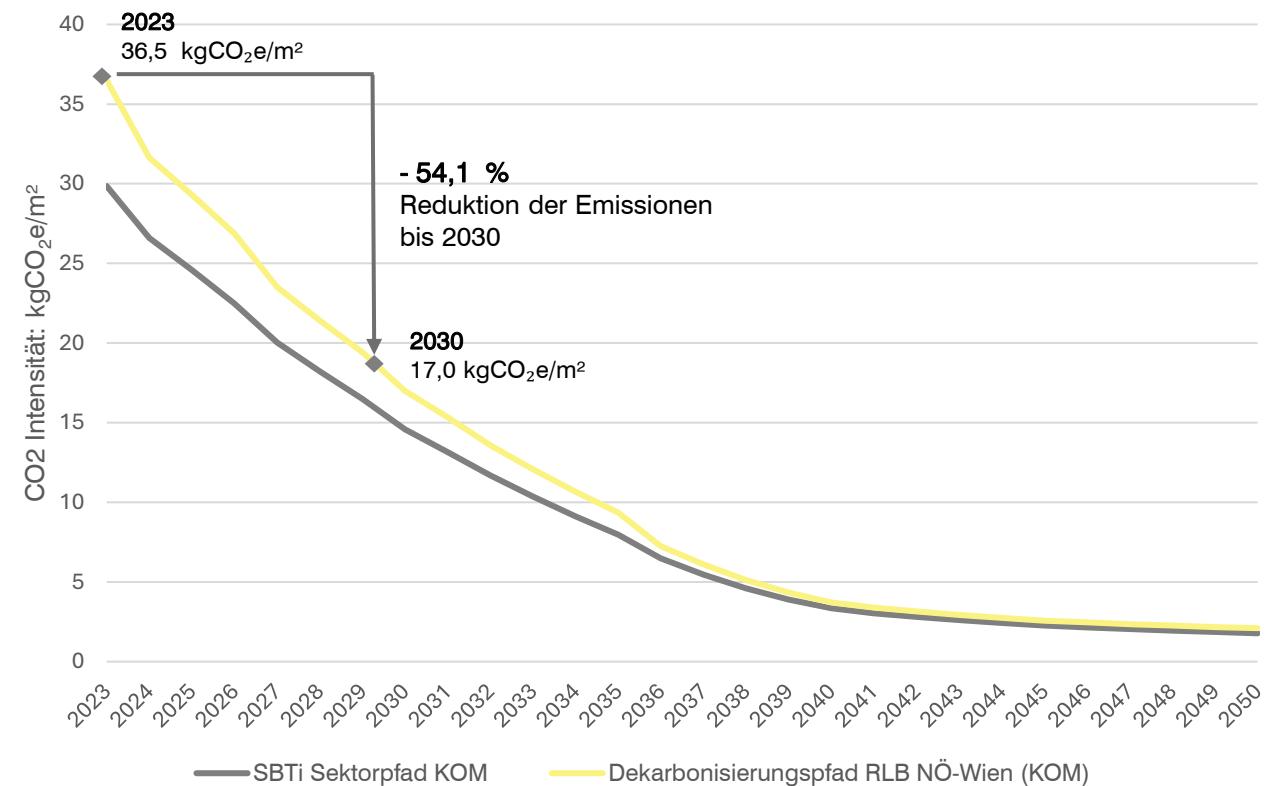
Dekarbonisierung Immobilienportfolio Kommerzkund:innen

Die in diesem Bereich erfassten Finanzierungen sind auf Kommerzkund:innen ausgerichtet und machen 55 % des im Rahmen der SBTi-Zielsetzung berücksichtigten Portfolios aus. Das Immobilienportfolio der Kommerzkund:innen setzt sich überwiegend aus einigen zentralen Gebäudekategorien zusammen. Den größten Anteil nehmen Wohngebäude im Segment Residential Multi-Family ein, zu denen Mehrfamilienhäuser, Mietzinshäuser und Reihenhäuser zählen. Danach folgen Geschäfts- und Büroräume, Beherbergungsbetriebe wie Ferienhäuser, Hotels und Pensionen.

Die Grafik zeigt den Dekarbonisierungspfad der RLB NÖ-Wien für das Kommerzkund:innen-Portfolio im Vergleich zum 1,5-Grad-Ziel-Pfad gemäß den Vorgaben von SBTi. Der Sektorpfad, der als Referenz dient, wurde auf Basis der Portfoliozusammensetzung der Kommerzkund:innen der RLB NÖ-Wien gewichtet und bezieht sich ausschließlich auf die von SBTi vorgegebenen Pfade (CRREM-Pfade) in Österreich.

Bis 2030 strebt die RLB NÖ-Wien eine Reduktion der Emissionen um 54,1 % an, von 36,5 kg CO₂e/m² im Jahr 2023 auf 17,0 kg CO₂e/m² im Jahr 2030. Der Dekarbonisierungspfad der RLB NÖ-Wien verläuft derzeit über dem sektoralen Pfad, nähert sich diesem jedoch langfristig an und zeigt eine klare Zielsetzung zur Reduktion der Emissionen im Einklang mit den Pariser Klimazielen.

Dekarbonisierungspfad Kommerzkund:innen



Dekarbonisierung Immobilienportfolio

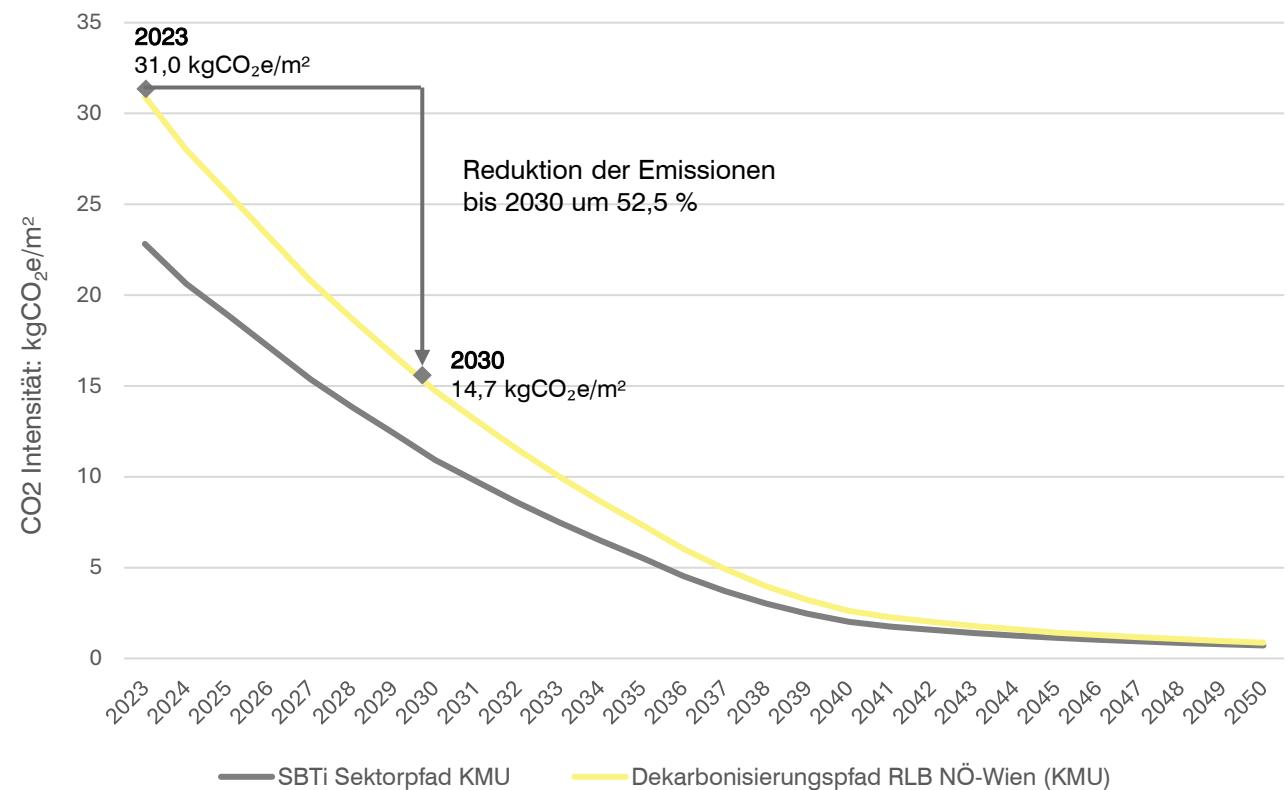
Kleine und mittelgroße Unternehmen

Die in diesem Bereich erfassten Finanzierungen richten sich speziell an kleine und mittelständische Unternehmen (KMU) und machen 17 % des im Rahmen der SBTi-Zielsetzung einbezogenen Portfolios aus. Das KMU-Portfolio konzentriert sich auf einige wesentliche Gebäudekategorien. Der größte Anteil entfällt auf Wohn- und Bürogebäude. Darüber hinaus spielen Hotels und bestimmte Gewerbeimmobilien wie Retail Warehouses eine wichtige Rolle. Diese Gebäudetypen bilden die zentralen Bestandteile des KMU-Portfolios und repräsentieren den Großteil der finanzierten Immobilien.

Die Grafik zeigt den Dekarbonisierungspfad der RLB NÖ-Wien für das KMU-Portfolio im Vergleich zum 1,5-Grad Ziel-Pfad gemäß den Vorgaben von SBTi. Der Sektorpfad, der als Referenz dient, wurde auf Basis der Portfoliozusammensetzung gewichtet und bezieht sich ausschließlich auf die von SBTi vorgegebenen Pfade (CRREM-Pfade) in Österreich.

Bis 2030 strebt die RLB NÖ-Wien eine Reduktion der Emissionen um 52,5 % an, von 31,0 kg CO₂e/m² im Jahr 2023 auf 14,7 kg CO₂e/m² im Jahr 2030. Der Dekarbonisierungspfad der RLB NÖ-Wien verläuft derzeit über dem sektoralen Pfad, nähert sich diesem jedoch langfristig an und zeigt eine klare Zielsetzung zur Reduktion der Emissionen im Einklang mit den Pariser Klimazielen.

Dekarbonisierungspfad Kleine und mittelgroße Unternehmen



Dekarbonisierung Immobilienportfolio

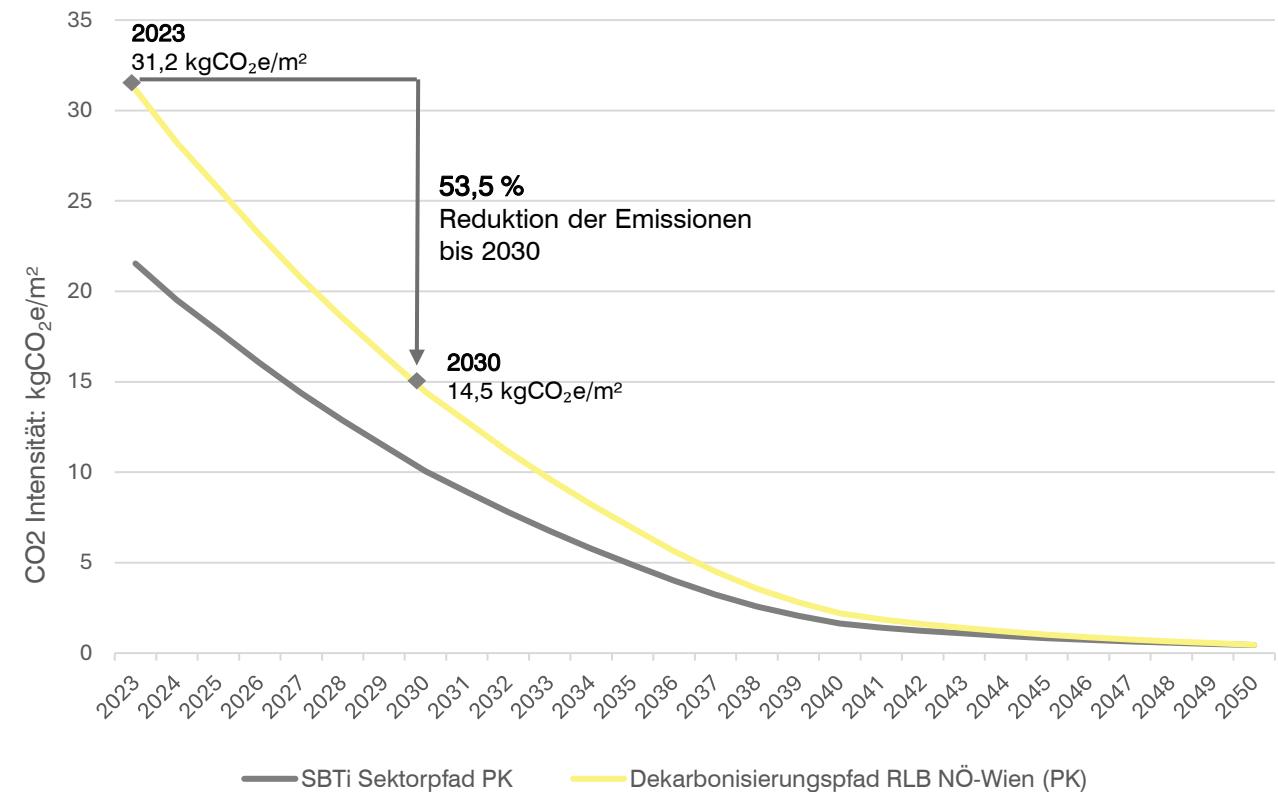
Privatkund:innen

Die in diesem Bereich erfassten Finanzierungen sind auf Privatkund:innen ausgerichtet und bilden 28 % des im Rahmen der SBTi-Zielsetzung berücksichtigten Portfolios ab. Der Schwerpunkt liegt hierbei fast ausschließlich auf privaten Wohnbaufinanzierungen, die vor allem der Errichtung und dem Erwerb von Einfamilienhäusern sowie Wohnungen dienen. Ergänzend umfasst dieses Segment auch die Finanzierung von Mehrfamilienhäusern, die einen vergleichsweise geringen Anteil am Privatkund:innen-Portfolio ausmachen. Insgesamt spiegelt dieser Bereich in erster Linie die individuelle Wohnraumgestaltung privater Haushalte wider und bildet einen wesentlichen Bestandteil des gesamten Portfolios, das in die SBTi-Zielsetzung integriert wurde.

Die Grafik zeigt den Dekarbonisierungspfad der RLB NÖ-Wien(PK) im Vergleich zum 1,5-Grad Ziel-Pfad gemäß den Vorgaben der SBTi Initiative. Der Sektorpfad, der als Referenz dient, wurde auf Basis der Portfoliozusammensetzung der Kundengruppe Privatkund:innen der RLB NÖ-Wien gewichtet und bezieht sich ausschließlich auf die von SBTi vorgegebenen Pfade (CRREM-Pfade = Carbon Risk Real Estate Monitor) in Österreich.

Bis 2030 strebt die RLB NÖ-Wien eine Reduktion der Emissionen um 53,5 % an, von 31,2 kg CO₂e/m² im Jahr 2023 auf 14,5 kg CO₂e/m² im Jahr 2030. Der Dekarbonisierungspfad der RLB NÖ-Wien verläuft derzeit über dem sektoralen Pfad, nähert sich diesem jedoch langfristig an und zeigt eine klare Zielsetzung zur Reduktion der Emissionen im Einklang mit den Pariser Klimazielen.

Dekarbonisierungspfad Privatkund:innen





Maßnahmen zur Dekarbonisierung im Immobilienportfolio

Engagement für Sanierung und Renovierung

Um die Qualität und Nachhaltigkeit des Immobilienbestands zu fördern, setzen wir uns für Sanierung und Renovierung im Finanzierungsgeschäft ein.

Einhaltung von Energieausweisen

Bei jeder Immobilienfinanzierung bzw. grundbürgerlichen Sicherheit wird im Neugeschäft verpflichtend ein Energieausweis eingeholt und systemisch versorgt. Zudem werden fehlende Energieausweise bei Bestandsimmobilien angefordert und wenn möglich nachversorgt.

Erstellung einer Immobilien Policy

Wir erarbeiten eine Policy für Immobilienfinanzierung mit Positiv- und Negativkriterien zur künftigen Prüfung von Neugeschäft. Unter Positivkriterien verstehen wir wünschenswerte Aktivitäten, unter Negativkriterien definieren wir Aktivitäten, von denen wir absehen.

Intensiver Kundendialog

Wir fördern den Austausch mit unseren Kund:innen, um ihre Bedürfnisse im Zusammenhang mit der Energiewende besser zu verstehen und gemeinsame Ansatzpunkte für nachhaltige Maßnahmen zu finden.

Monitoring der Dekarbonisierungsfortschritte

Die Integration von Energieausweisdaten, Gebäudezertifizierungen und Treibhausgasintensitäten in das bestehende ESG-Dashboard ermöglicht ein strukturiertes Monitoring der Dekarbonisierungsfortschritte. Somit können Veränderungen besser erfasst werden und gleichzeitig wird eine transparente Berichterstattung sichergestellt.

Interne Schulungen und Ausbildungen

Wir stärken das fachliche Know-how unserer Vertriebsmitarbeiter:innen durch gezielte Schulungen und Ausbildungen. Dabei vermitteln wir fundiertes Wissen, insbesondere zu Nachhaltigkeitsthemen mit Fokus auf den Immobilienbereich, und fördern den kontinuierlichen Kompetenzaufbau.

Dekarbonisierungspfad eigener Betrieb

Scope 1

E1 – Dekarbonisierung im eigenen Betrieb

Der Konzern hat sich verpflichtet, das globale Klimaziel von maximal 1,5-Grad Erwärmung zu erreichen und verfolgt eine klare Netto-Null-Strategie. Diese Verpflichtung ist Teil unserer langfristigen Nachhaltigkeitsziele, um einen entscheidenden Beitrag zur Reduzierung der Treibhausgasemissionen zu leisten und den Klimawandel aktiv zu bekämpfen. Wir setzen uns dafür ein, unsere Emissionen bis spätestens 2050 auf Netto-Null zu senken und unterstützen damit die globalen Bestrebungen zur Erreichung des Pariser Klimaabkommens.

Die RLB NÖ-Wien nimmt ihre Verantwortung für den Klimaschutz aktiv wahr und setzt umfangreiche Maßnahmen zum Übergang in einen klimafreundlichen Betrieb. Dabei setzt wir uns ambitionierte Dekarbonisierungsziele für den Scope 1 & 2, diese sind im Einklang mit dem Pariser Klimaschutzabkommen. Dabei legen wir den Fokus zur Dekarbonisierung von Scope 1 auf die Umstellung des Fuhrparks auf E-Autos und der Entwicklung von Konzepten anhand von ESG-Kriterien für die eigenen Standorte.

Dekarbonisierungsziele nach SBTi

2030

- Scope 1 Emissionen: - 42 %
- Scope 2 Emissionen: 100 % Erneuerbare Stromquellen

2050

- Scope 1 Emissionen: - 90 %

Unsere Ziele

1

Ausbau der Strom-Eigenproduktion auf Basis der PV-Machbarkeitsanalyse bis 2025

2

100 % E-Autos bei den Mitarbeiter:innen Dienstautos bis 2030

3

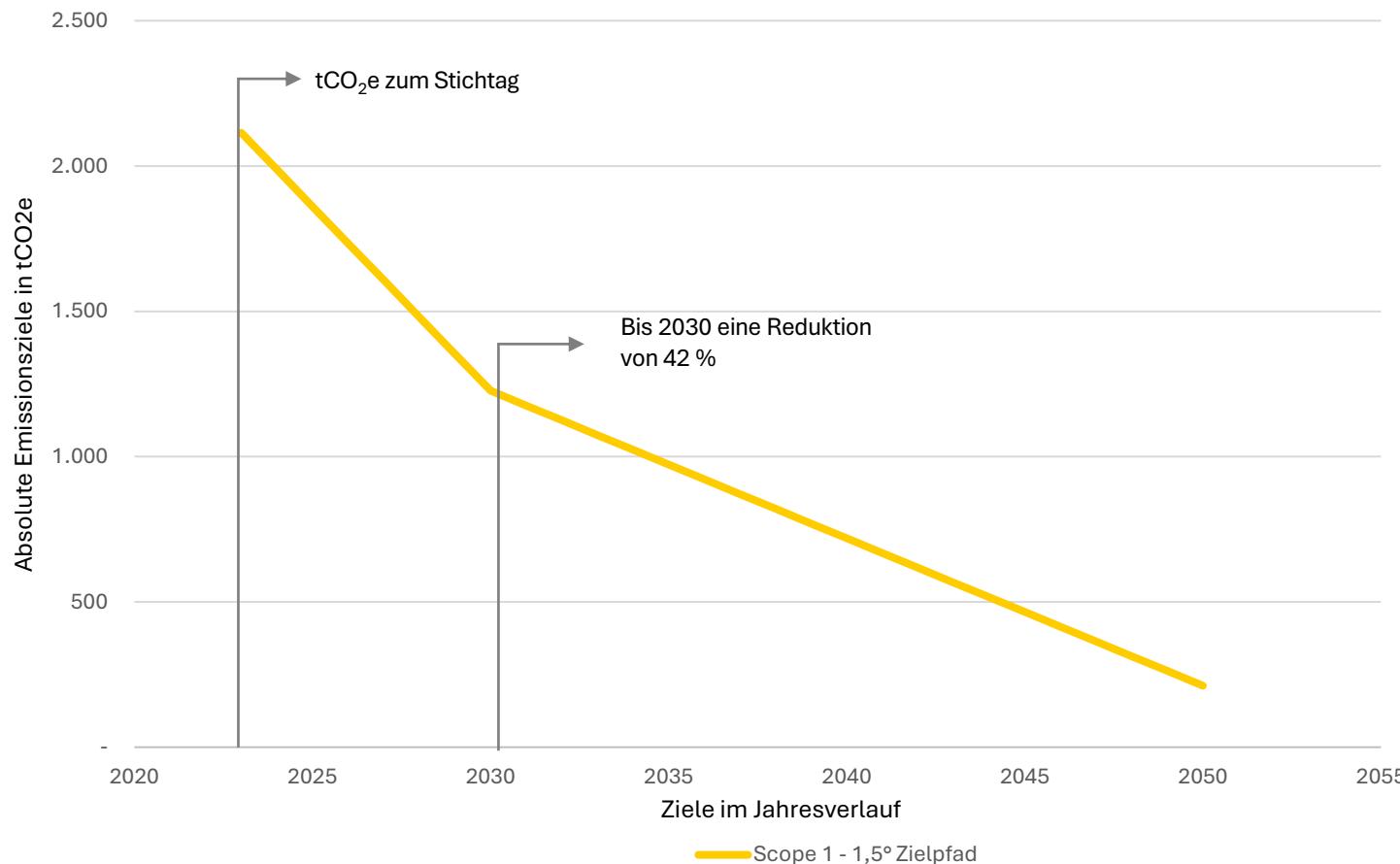
Vollautomatisierte Einholung betriebsökologischer Daten aller Standorte bis 2025

4

Bereits in 2024 erreichtes Ziel - 100% des Stromverbrauchs durch UZ46-zertifizierten Strom

Dekarbonisierungspfad eigener Betrieb

Scope 1



Dekarbonisierungsziele nach SBTi für Scope 1 & 2

Scope 1

Bis 2030 eine Reduktion von **42 %**
Bis 2050 eine Reduktion von **90 %**

Scope 2

Bis 2030 100 % Strombezug aus
erneuerbaren Quellen

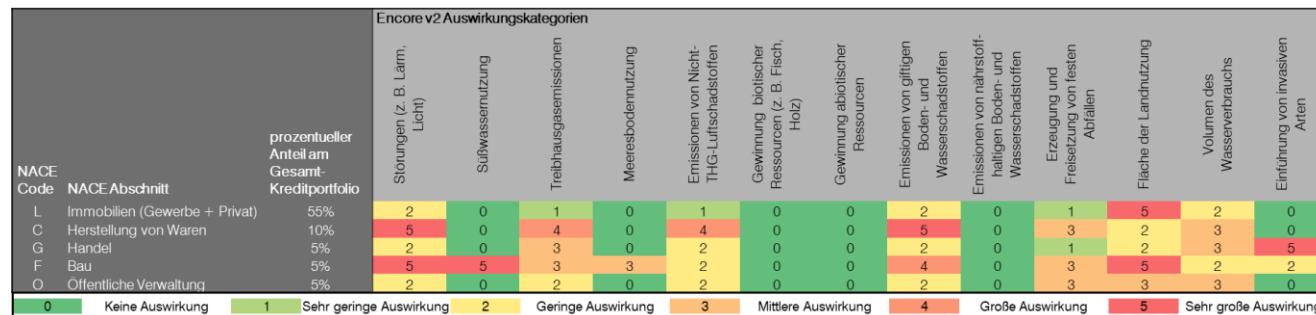
Maßnahmen

- Umstellung der MA-Dienstwagen auf eine E-Flotte
- 100 % Strombezug aus erneuerbaren Quellen

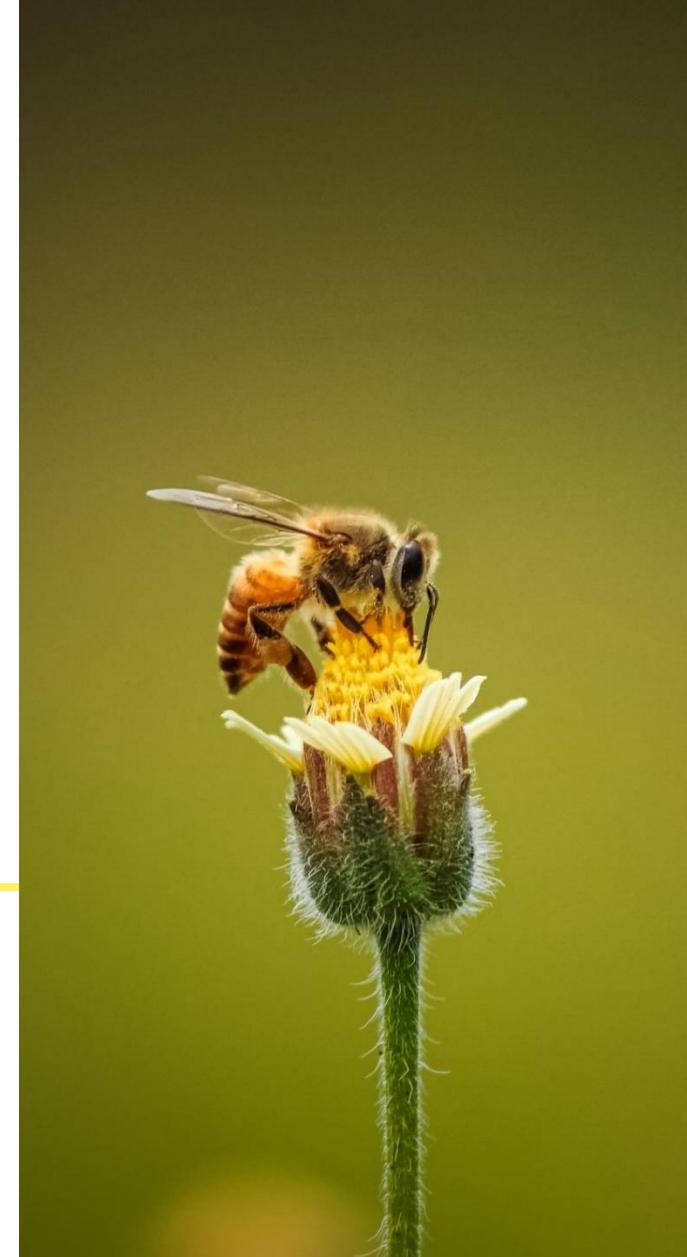
Beitrag zum Erhalt der Artenvielfalt im Portfolio

E4 – Biodiversität Portfolio

Der Schutz und die Förderung der Biodiversität sind essenziell für eine nachhaltige Entwicklung und gehören zu den zentralen Säulen der ESG-Strategie der RLB NÖ-Wien. Die Maßnahmen sind entlang der Biodiversitätsstrategie Österreich 2030+ entwickelt worden. Das Thema Schutz der Biodiversität ist auch im Portfolio der RLB NÖ-Wien wichtig. Da das Portfolio der RLB NÖ-Wien viele Immobilienfinanzierungen umfasst, wurde in diesem Sektor der Fokus gesetzt. Erste Ziele und Maßnahmen wurden bereits erarbeitet, diese werden über die nächsten Jahre weiterentwickelt und sollen helfen die Auswirkungen des Geschäftsmodells auf die Biodiversität besser zu verstehen und zu steuern.



- 1 Anhand dieses Ergebnisses werden basierend auf den Auswirkungen branchenspezifische KPIs bis 2027 abgeleitet und entwickelt.
- 2 Diese dienen dem Ziel das Kreditportfolio mit Bezug auf Biodiversität und Ökosystem steuerbar zu machen und Ziele und Maßnahmen zu erarbeiten
- 3 Forcieren von Sanierungsfinanzierungen im Immobilienportfolio
- 4 Aufnahme der Biodiversität in die Bewertungskriterien: Erweiterung der Branchenpolicies um ein Biodiversitätskapitel für Immobilien
- 5 Verbesserung der Datenqualität: Monitoring des Neugeschäfts auf Greenfield bzw. Brownfield bei Immobilienprojektfinanzierungen



Förderung der Artenvielfalt im eigenen Betrieb

E4 – Biodiversität eigener Betrieb

01 Von Grau zu Grün

Standortanalyse der Betriebsstandorte bezüglich Nähe zu Schutzbedürftigen Gebieten, Abhängigkeiten von und Auswirkungen auf Ökosysteme.

Ziel ist die Erstellung eines Konzeptes zur Standortbegrünung und Steigerung der Biodiversität an den Standorten bis 2027.



02 Sensibilisierung Mitarbeiter:innen

Die Schulung der Mitarbeitenden zielt darauf ab, das Umweltbewusstsein und die Kenntnis über Biodiversität zu fördern. Dadurch können potenzielle negative Auswirkungen des Unternehmens auf die Umwelt minimiert werden.

Ende 2025 haben 100 % aller Mitarbeiter:innen eine Biodiversitätsschulung absolviert.



03 Förderung biologischer Vielfalt

Gewisse negative Auswirkungen auf die Biodiversität, wie beispielsweise die Flächenversiegelung an den Standorten können nicht vermieden werden.

Hierfür sollen bis 2023 drei Hektar Biodiversitätsflächen als Kompensation finanziert werden.



03 Soziales

Ziele im Überblick

Verantwortungsvoller sozialer Beitrag

S1 – Eigene Arbeitskräfte



BIS 2024

30 % mehr Frauen in Führungspositionen



BIS 2027

33 % mehr Frauen in Führungspositionen



BIS 2025

Installation eines "Raum der Stille" als konfessionsübergreifender Ort



BIS 2025

absolvieren alle Mitarbeiter:innen die Schulung „DisAbility – Basic Awareness“

S2 – Beschäftigte in der Wertschöpfungskette



BIS 2026

Überprüfung menschenrechtlicher Sorgfaltspflichten in der gesamten Lieferkette

Förderung der Mitarbeiter:innenzufriedenheit

Raum der Stille

S1 – Eigene Arbeitskräfte

Bedeutung der Mitarbeiter:innenzufriedenheit

Die Zufriedenheit und das Wohlbefinden der Mitarbeiter:innen sind entscheidende Erfolgsfaktoren für eine nachhaltige Unternehmensentwicklung. Engagierte und gesunde Teams tragen maßgeblich zur Innovationskraft, Produktivität und langfristigen Wettbewerbsfähigkeit bei. Eine hohe Mitarbeiter:innenzufriedenheit stärkt die Bindung ans Unternehmen, senkt Fluktuation und Krankenstände und positioniert die Bank als attraktiven Arbeitgeber in einem zunehmend wettbewerbsintensiven Arbeitsmarkt.



Maßnahmenbeschreibung und Zielsetzung

Um die psychische und physische Gesundheit unserer Mitarbeiter:innen zu stärken und eine gesunde Work-Life-Balance aktiv zu fördern, setzen wir uns zum Ziel, bis Ende 2025 einen „Raum der Stille“ zu schaffen. Dieser eigens gestaltete Rückzugsort wird allen Mitarbeiter:innen jederzeit offenstehen und ihnen die Möglichkeit bieten, sich zu entspannen, Achtsamkeit zu üben und neue Energie für den Arbeitsalltag zu schöpfen.

Förderung der Diversität

Diversitätsstrategie

Unsere Diversitätsstrategie richtet Personalpolitik und Unternehmenskultur an den Prinzipien von Diversität und Inklusion aus, um unsere Attraktivität für Fachkräfte zu steigern und den Herausforderungen des Arbeitsmarktes zu begegnen. Diversität ist eine strategische Notwendigkeit für unseren langfristigen Erfolg. Ein Steering Committee misst die Zielerreichung und bewertet die Maßnahmen. Wir fördern das Bewusstsein in der Führungsebene durch spezielle Programme und arbeiten seit 2019 mit myAbility, einem Jobportal für Menschen mit Behinderungen, zusammen. Mitarbeiter:innen werden aktiv in die Weiterentwicklung eingebunden, und gezielte Maßnahmen werden in die Unternehmenskommunikation integriert. Die Strategie orientiert sich an den Kerndimensionen der europäischen Charta der Vielfalt.



Übergeordnete Zieldimension: AWARENESS für Diversität & Inklusion fördern

Arbeitszirkel Raiffersity: rund 25 Kolleg.innen sind aktiv im Zirkel dabei und entwickeln laufend Ideen!

Messung von KPIs: Fragen im Führungsbarometer geben Rückschluss auf die Wirkung der Maßnahmen und KPIs wurden je Dimension beschlossen

Zieldimension Alter: Aktives Generationenmanagement

Zielsetzungen

- Teilnahme von allen Altersgruppen an Aus- und Weiterbildungsprogrammen
- Sicherstellen des altersgerechten, lebensphasen-orientierten Arbeitsens
- Proaktive Thematisierung individueller Arbeitszeit-modelle

Zieldimension Geschlecht: Frauen in mehr Verantwortung bringen

Zielsetzungen

- Erhöhung des Frauenanteils in Führungspositionen* auf 33 % (RLB und RH)
- Ausweitung von Führungspositionen in Teilzeit auf 10 %
- Sensibilisierung zum Thema Diskriminierung und sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz

Zieldimension Behinderung / körperliche & geistige Fähigkeiten: Berufliche Integration

Zielsetzungen

- Erhöhung der Beschäftigung von Mitarbeiter:innen mit Beeinträchtigung auf 50 % der Pflichtquote
- Sensibilisierung aller Entscheidungsträger:innen im Auswahlprozess bei Bewerber:innen
- Ernennung einer Behinderten-Vertrauensperson

Zieldimension Herkunft / ethnische Vielfalt: Migration sichtbar machen

Zielsetzungen

- Gegenseitiges Verständnis für verschiedene Kulturen fördern
- Schwerpunktangebote an Schulungen & Workshops zu kulturellen Eigenheiten bzw. Unterschieden entwickeln
- In Jobausschreibungen auf Bewerber:innen mit individueller Herkunft spezifisch Bezug nehmen

Förderung der Diversität

Gender

S1 – Eigene Arbeitskräfte

Im Rahmen unserer ESG-Strategie verfolgt die RLB NÖ-Wien das klare Ziel, die Chancengleichheit und Diversität in der Unternehmensführung nachhaltig zu stärken. Dieses Thema wird als integraler Bestandteil unserer Diversitätsstrategie behandelt und bildet einen wesentlichen Schwerpunkt unseres sozialen Engagements.

Zielsetzung

- Erhöhung des Frauenanteils in Führungspositionen auf mindestens 33 % innerhalb der RLB NÖ-Wien und der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien
- Ausbau von Führungspositionen in Teilzeit auf mindestens 10 %
- Sicherstellung der geschlechterneutralen Karriereentwicklung und Fokus auf die Schließung des Gender Pay Gaps

Maßnahmen zur Erreichung dieser Ziele

Zur Erreichung dieser Ziele werden gezielte Maßnahmen umgesetzt: Wir entwickeln ein spezielles Empowerment-Programm für Frauen, das neben Mentoring- und Weiterbildungsangeboten auch verbindliche Quoten für die Teilnahme an Aus- und Weiterbildungsprogrammen umfasst. Ein Arbeitszirkel zu Gender Equality wird eingerichtet, um die kontinuierliche Entwicklung und Umsetzung von Gleichstellungsinitiativen sicherzustellen. Alle Positionen werden künftig verpflichtend auch in Teilzeit ausgeschrieben, wobei im Auswahlverfahren eine Präsentation von mindestens 33 % weiblicher Kandidatinnen sichergestellt wird.

Ab der Bereichsleitungsebene wird bei Hearings auf eine geschlechterparitätische Besetzung der Auswahlpanels geachtet. Zur weiteren Förderung von Chancengleichheit wird der Einkommensbericht regelmäßig im Detail analysiert, um etwaige geschlechtsspezifische Einkommensunterschiede aufzudecken und gezielt zu adressieren. Ergänzend führen wir verpflichtende Sensibilisierungsschulungen gegen Diskriminierung und sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz durch, die sich an alle Geschlechter richten. Auch unsere Meetingkultur wird gezielt erweitert, um ein noch inklusiveres und respektvoller Arbeitsumfeld zu schaffen.

20 %
Frauenquote im Vorstand

47 %
Frauenquote im Aufsichtsrat

31 %
Frauenquote bei Führungskräften

2024

2027

33 %
weibliche Führungskräfte bis 2027

Corporate Volunteering

Mit unseren Corporate Volunteering möchten wir unsere Mitarbeiter:innen dabei unterstützen sich aktiv für gemeinnützige Zwecke (im Regelfall) während der Arbeitszeit zu engagieren. Damit tragen wir auch unmittelbar zu unseren strategischen Zielen in ESG und der gelebten Diversität bei.

Wir möchten jedes Quartal eine neue Aktion unterstützen, die jeweils auf eine der von uns festgelegten Zieldimensionen der Diversität einzahlht. So unterstützen wir auch Frauen, Menschen unterschiedlicher Generationen, Personen mit Behinderung und Migrant:innen bzw. Gruppen mit unterschiedlicher sozialer Herkunft.



Wunschzettel-Aktion der Frauenhäuser im Dezember 2024

Gesammelt wurden Sachspenden und Wertgutscheine für Frauenhäuser in Wien, Niederösterreich und Burgenland.



Mentoring für Migrant:innen - Durchgang 2024

Unsere Mitarbeiterinnen haben sich engagiert, um Migrant:innen bei ihrem beruflichen Einstieg und ihrer persönlichen Weiterentwicklung zu unterstützen. Die Mentorinnen haben wertvolle Einblicke in die Herausforderungen der Integration erhalten und gleichzeitig zur Stärkung der beruflichen Perspektiven der Teilnehmer:innen beigetragen.

Ausflug in den Tiergarten Schönbrunn mit den Bewohner:innen der WG Ikarus (Caritas) im November 2024

Es bot sich die Gelegenheit, die Bewohner:innen der WG Ikarus, einer Wohngemeinschaft für Erwachsene mit intellektueller oder mehrfacher Behinderung, bei einem Ausflug zum Tiergarten zu begleiten.



Gartenarbeit in der Kinder- und Jugend-WG der Volkshilfe Wien im September 2024

Wir haben die Kinder- und Jugend-WG der Volkshilfe Wien bei einem großen Garteneinsatz unterstützt. Unsere Freiwilligen haben gemeinsam den Garten der Wohngemeinschaft neu gestaltet, Beete angelegt und den Außenbereich auf Vordermann gebracht.



Raiffersity Arbeitszirkel

Diversität

Die Arbeitsgruppe, gegründet im Jahr 2023, setzt sich aus rund 25 freiwilligen Teilnehmern aus verschiedenen Bereichen zusammen. Ihr Fokus liegt auf der Erarbeitung von Maßnahmen um die strategischen Ziele, die sich mit den unterschiedlichen Dimensionen des Themas Diversität befassen, zu erreichen. Ziel ist es, ein breites Verständnis für Diversität zu entwickeln und konkrete Handlungsempfehlungen zu formulieren, die eine inklusive und vielfältige Zukunft fördern.

01

Mehr Frauen in die Führung bringen und Führungskräfte in Teilzeit fördern

02

Die Inklusion von Menschen mit Behinderungen fördern, die Zahl der Beschäftigen mit Behinderung erhöhen und ihre Potentiale nutzen

03

Das Miteinander zwischen den Generationen fördern und die Stärken der Verschiedenen Altersgruppen ideal nutzen

04

Unsere Kolleg:innen mit Migrationshintergrund als wichtigen Erfolgsfaktor sehen und das Verständnis für verschiedene soziale & kulturelle Herkunft vertiefen



Highlights 2024

Corporate Volunteering

Gemeinsames Engagement für eine vielfältigere Gesellschaft

Tag der Inklusion

Bedürfnisse von Menschen mit Behinderungen erfahren und Bewusstsein für Chancengleichheit schärfen.

Digi Café

Neues Format für generationenübergreifendes Lernen



Menschenrechtliche Sorgfaltspflicht

S2 – Beschäftigte in der Wertschöpfungskette

Die RLB NÖ-Wien bekennt sich im Rahmen ihrer ESG-Strategie klar zur Achtung und Wahrung der Menschenrechte entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Die vollständige Umsetzung eines strukturierten menschenrechtlichen Sorgfaltspflichtensystems ist bis Ende 2025 geplant. Grundlage bildet unser 2024 verabschiedetes Positionspapier zur Achtung der Menschenrechte, das für Mitarbeiter:innen, Lieferant:innen und Geschäftspartner:innen verbindliche Mindeststandards definiert.

Zentraler Bestandteil ist der Code of Conduct für Lieferant:innen, in dem arbeits- und menschenrechtliche Anforderungen verbindlich festgelegt sind. Zur Einhaltung dieser Vorgaben werden regelmäßige Risikoanalysen, Audits sowie ein mehrstufiges Beschwerde- und Eskalationssystem eingesetzt.

Ein wesentlicher Innovationsschritt ist der geplante Einsatz eines KI-gestützten Due-Diligence-Tools ab 2026.

Dieses ermöglicht die kontinuierliche Überprüfung menschenrechtlich relevanter Risiken entlang der Lieferkette durch den Zugriff auf Echtzeit-Daten. Ziel ist es, die Transparenz und Effizienz nachhaltiger Einkaufsprozesse deutlich zu steigern und die Einhaltung der im Lieferanten-Code of Conduct definierten Sorgfaltspflichten jederzeit nachvollziehbar zu machen.

Mit diesem systematischen Ansatz zur menschenrechtlichen Verantwortung trägt RLB NÖ-Wien aktiv zur Umsetzung internationaler Standards bei – darunter die UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte, die ILO-Kernarbeitsnormen sowie die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen – und unterstreicht ihren Anspruch, Nachhaltigkeit ganzheitlich und verbindlich zu leben.





04

Governance

Ziele im Überblick

Verantwortungsvolle Unternehmensführung

Die Integration von Nachhaltigkeit in die Unternehmensführung ist ein zentrales Ziel der RLB NÖ-Wien. Wir verankern ESG-Themen in unseren Strukturen und Prozessen und stellen sicher, dass ethisches, transparentes und zukunftsorientiertes Handeln zur gelebten Praxis wird.

Regulatorische Anforderungen erfüllen

Wir beobachten alle relevanten ESG-bezogenen regulatorischen Entwicklungen (z. B. ESRS, EU-Taxonomie-VO) und integrieren sie systematisch in unsere Steuerungsinstrumente.

Nachhaltigkeitsrisiken managen

ESG-Risiken werden in alle bestehenden ICAAP Risikoarten eingebettet und die Bewertung erfolgt für physische und transitorische Risiken kurz-, mittel-, langfristig in der doppelten Wesentlichkeitsanalyse und der Risikoinventur.

Stakeholder einbinden

Ob Kund:innen, Mitarbeiter:innen, NGOs oder Lieferant:innen – wir setzen auf aktiven Dialog. Die Ergebnisse der Stakeholderbefragung fließen direkt in unsere doppelte Wesentlichkeitsanalyse ein.

Unsere strategischen Ziele im Bereich Governance

G1 - Governance



Bis 2027 - Verbesserung der ESG Ratings:

- Sustainalytics <20
- ISS ESG: C+



Bis 2025 – ESG-Ziele in Vergütungspolitik

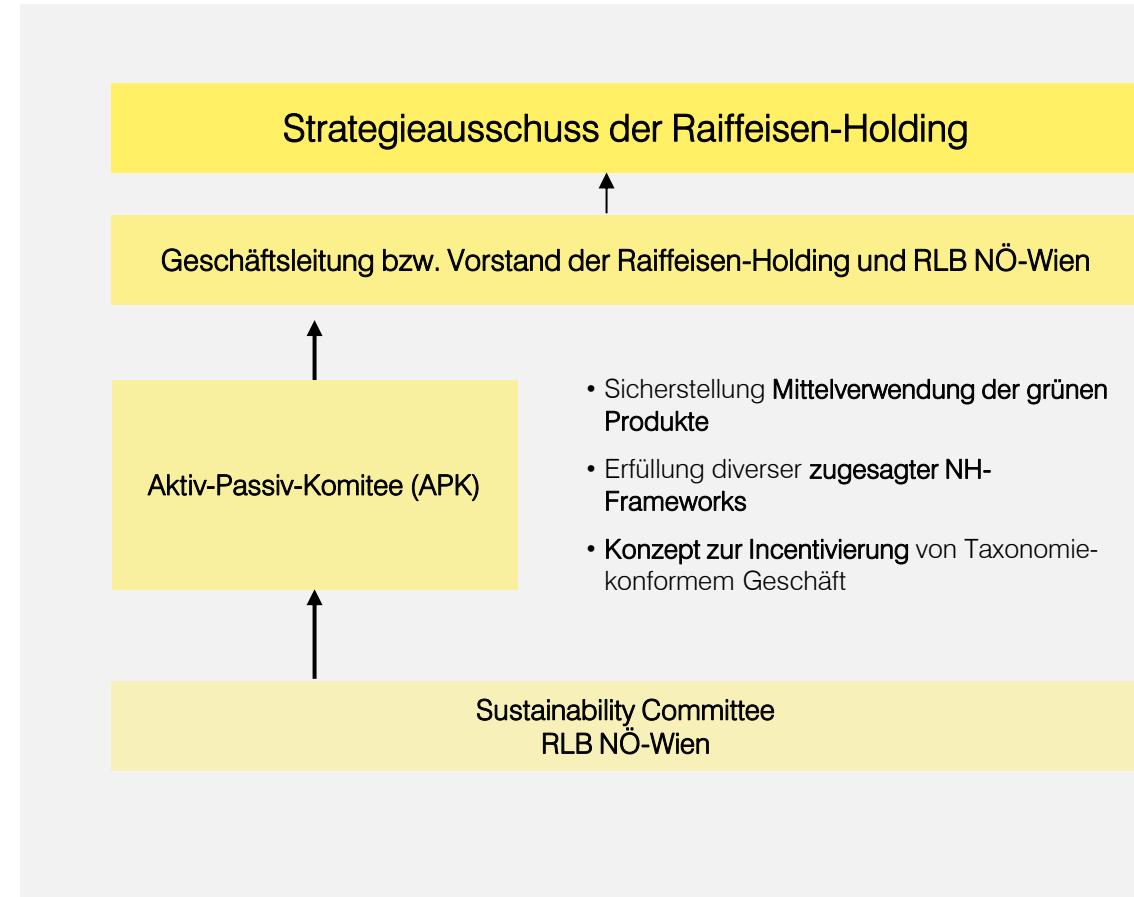
- Dekarbonisierungsziele wurden 2024 in die Vergütungspolitik für 2025 aufgenommen

ESG als Querschnittsthema in der RLB NÖ-Wien

Nachhaltigkeit ist als strategisches Querschnittsthema fest im gesamten Unternehmen der RLB NÖ-Wien zu verankern. Um ESG-Aspekte systematisch in allen Geschäftsbereichen zu integrieren, wurde im Juni 2023 ein bereichsübergreifendes Sustainability Komitee (SUCO) etabliert. Dieses tagt quartalsweise und ist direkt an das Aktiv-Passiv-Komitee angebunden.

Das SUCO übernimmt die bereichsübergreifende Koordination aller ESG-Maßnahmen und ist verantwortlich für die Identifikation zentraler Handlungsfelder sowie die Ableitung konkreter Zielsetzungen und Umsetzungsmaßnahmen. Die Umsetzung erfolgt in den jeweils zuständigen Fachbereichen. Fortschritte und Statusberichte werden regelmäßig an das Komitee rückgemeldet.

Darüber hinaus besteht eine strukturierte ESG-Berichterstattung an Geschäftsleitung, Vorstand sowie an die zuständigen Aufsichtsratsgremien, insbesondere den Nachhaltigkeits- und Strategieausschuss. Dies stellt sicher, dass ESG-Themen auf höchster Unternehmensebene verankert und gesteuert werden.



ESG

Vergütungspolitik

G1 - Governance

Zur konsequenten Verankerung der Klimaambitionen und Nachhaltigkeitsziele des RLB NÖ-Wien-Konzerns auf oberster Führungsebene wird ab dem Geschäftsjahr 2025 ein Vergütungsziel für den Vorstand im Zusammenhang mit Klimaschutz implementiert. Im Zentrum steht dabei die Ausarbeitung einer umfassenden Klimastrategie entlang eines Dekarbonisierungspfads, ergänzt um konkrete, messbare Maßnahmen und operative Ziele zur Reduktion von Treibhausgasemissionen.

Ein zentrales Element der Vorstandsvergütung ist der Long-Term-Incentive (LTI), bei dem 30 % der Auszahlung an ein gemeinsames Nachhaltigkeitsziel gekoppelt sind. Dieses ESG-Ziel umfasst unter anderem die Entwicklung und Umsetzung von Maßnahmen zur Verbesserung externer ESG-Ratings. Die dazugehörigen Messgrößen werden im Vorfeld klar definiert und gelten einheitlich für alle Vorstandsmitglieder.

Darüber hinaus wird die Vergütungspolitik der RLB NÖ-Wien bis Ende 2025 umfassend überarbeitet, um ESG-Faktoren systematisch zu integrieren. Dies umfasst Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmer:innen-Belange, die Achtung der Menschenrechte sowie die Bekämpfung von Korruption und Bestechung. Nachhaltigkeitsrisiken sollen dabei künftig angemessen berücksichtigt und in den Entscheidungsprozessen wirksam adressiert werden.



Nachhaltigkeits Ratings

G1 - Governance

Die Bewertung durch externe ESG-Ratingagenturen ist ein zentraler Bestandteil unserer ESG-Strategie. Sie liefert eine objektive Einschätzung unserer ESG-Leistung im Branchenvergleich und unterstützt uns dabei, gezielt an Verbesserungen zu arbeiten.

Externe Ratings schaffen Transparenz für unsere Stakeholder:innen – insbesondere Investor:innen, Geschäftspartner:innen und Regulatoren – und dienen als Steuerungsgröße für unser ESG-Management.

Im Oktober 2023 wurde die RLB NÖ-Wien von der international führenden Agentur ISS ESG mit dem Rating „Level C“ (Prime Status) ausgezeichnet. Diese Bewertung basiert auf einem umfassenden Kriterienkatalog, der unter anderem Umweltmanagement, die Integration von ESG-Kriterien ins Kundengeschäft, Klimastrategien sowie Governance-Strukturen umfasst.

Zusätzlich wurde im August 2023 durch Morningstar Sustainalytics ein ESG Risk Rating von 22,3 vergeben – entsprechend der Einstufung „Medium Risk“ im Hinblick auf die finanziellen Auswirkungen von ESG-Faktoren.

Um unsere ESG-Ratingposition weiter zu stärken, verfolgen wir klare Zielwerte:

Sustainalytics < 20

ISS ESG C+

Zur Umsetzung wurde ein spezifischer Maßnahmenkatalog für ESG-Ratings erstellt, dessen Abarbeitung fortlaufend erfolgt. Die Fortschritte werden quartalsweise im Sustainability Komitee (SUCO) berichtet und bewertet.

ESG

Risikomanagement

Umwelt- und Klimarisiken

Werden durch Umweltfaktoren bestimmt.

Sind finanzielle Risiken, die sich aus den Engagements der Institute gegenüber Gegenparteien ergeben, die möglicherweise sowohl zum Klimawandel als auch zur Umweltzerstörung beitragen können.

Soziale Risiken

Ergeben sich aus Auswirkungen, die durch den Missbrauch Rechten, Wohlergehen und Interessen von Menschen und Gemeinschaften entstehen.

Dies kann sich auf Arbeitsbedingungen, Gesundheit und Sicherheit, Vielfalt, Mitarbeiterschulung, Inklusion und Gleichberechtigung beziehen.

Governance Risiken

Beziehen sich auf die Praktiken der Kontrahenten oder der eigenen Vermögenswerte, inkl. der Einbeziehung von ESG-Faktoren in Richtlinien und Verfahren im Rahmen der Governance der Kontrahenten.

Vergütung von Führungskräften, Vielfalt und Struktur im Vorstand, Bestechung und Korruption, Compliance.

Übertragungswege der ESG-Risiken ins Unternehmen

01

02

03

04

05

Der **Risikotreiber** löst das ESG-Risiko aus. Beispielsweise spricht man bei verschärften Klimaschutzvorschriften und der wachsenden Regulatorik von Risikotreibern. Regierungen weltweit verschärfen die Klimaziele und setzen CO₂-Reduktionsziele durch.

Das **ESG-Risiko** beschreibt für eine Bank das Risiko, bspw. weniger Finanzierungen an Unternehmen mit hohem CO₂-Ausstoß zu vergeben und dass bestehende Kredite an solche Unternehmen möglicherweise abgewertet werden müssen.

Der **Kanal** ist der Übertragungsweg, über den das ESG-Risiko auf die Bank wirkt. Unterscheidung zwischen:

- Mikroökonomische Übertragungskanäle
- Makroökonomische Übertragungskanäle.

Das **finanzielle Risiko** ergibt sich aus den wirtschaftlichen Auswirkungen des ESG-Risikos, das über Kanäle in das Unternehmen übergeht.

ESG-Risiken werden auf bestehende Risiko-Kategorien übertragen.

Der **Risikofaktor** ist ein spezifisches Merkmal der Bank, das das ESG-Risiko verstärkt. In diesem Fall kann ein Risikofaktor eine hohe Konzentration der Geschäfte in einer bestimmten Branche sein.

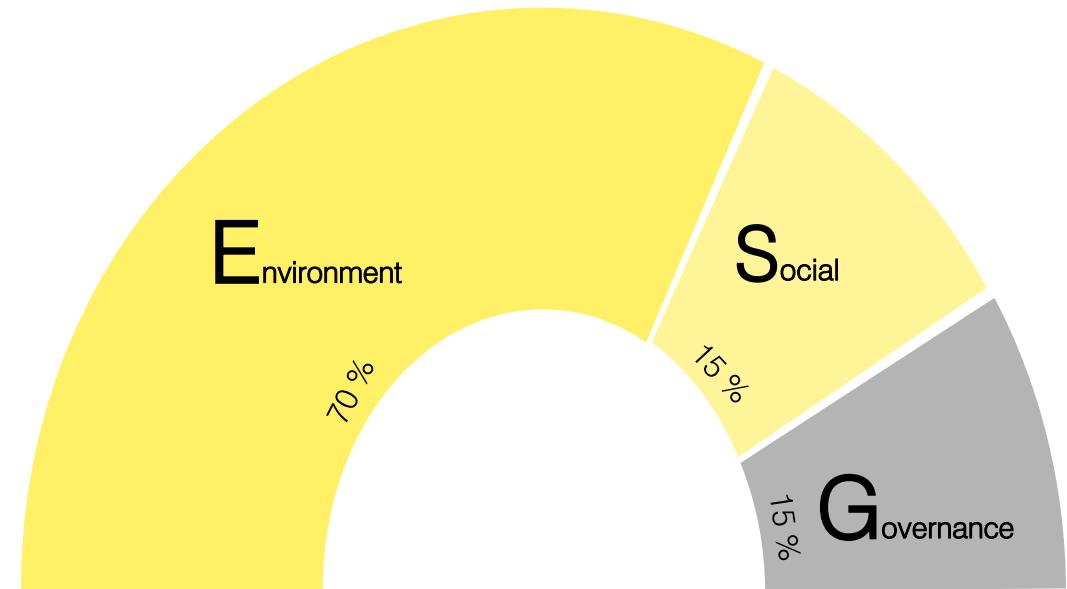
ESG-Risiken bei der Beurteilung von Krediten

Die RLB NÖ-Wien nutzt ein externes ESG-Scoring-Tool, um die physischen und transitorischen Risiken der Kund:innen zu bewerten. Das Tool klassifiziert diese Risiken nach den Kriterien Environmental (E), Social (S) und Governance (G) und berechnet einen umfassenden ESG-Score. Je nach Ergebnis werden risikomindernde Maßnahmen erfragt. Bei hohem ESG-Risiko wird die Kreditantragsentscheidung auf eine höhere Prüfungsstufe verlagert.

Das ESG-Scoring der RLB NÖ-Wien unterstützt die Transformation des Portfolios hin zu nachhaltigeren und sozial verantwortlichen Finanzierungen. Gleichzeitig ermöglicht es die gezielte Identifikation und Steuerung von ESG-Risiken im Kreditportfolio.

Ziel ist es, nachhaltige Finanzierungen zu fördern und so zur Reduktion von Treibhausgasemissionen und negativen Klimaauswirkungen beizutragen.

Der Fokus liegt auf der Analyse der ESG-Risiken der Kund:innen und einer sorgfältigen Prüfung von Finanzierungen mit hohen Risiken, um diese gezielt zu minimieren.



Zur Bewertung unserer Finanzierungen verwenden wir ein ESG-Scoring-Tool, das die drei Dimensionen Environment (E), Social (S) und Governance (G) systematisch integriert. Den größten Einfluss auf die Bewertung hat mit 70 % Gewichtung das ökologische Risiko. Diese Priorisierung basiert auf der deutlich höheren Datenverfügbarkeit und -tiefe im Umweltbereich.

Für Social- und Governance-Risiken wird jeweils eine Gewichtung von 15 % angesetzt. Während im Umweltbereich sowohl physische als auch transitorische Risiken analysiert werden – jeweils differenziert nach regionalem und unternehmensspezifischem Bezug – konzentriert sich die Bewertung von S- und G-Risiken ausschließlich auf transitorische, regions- und unternehmensbezogene Aspekte.



**WIR DENKEN WEITER.
BANKING FÜR EIN BESSERES MORGEN.**

ESG-Strategie 2024